

Jahrbuch 2002

des Hennebergisch-Fränkischen Geschichtsvereins

Herausgegeben in Verbindung mit dem
Hennebergischen Museum Kloster Veßra

Band 17

Kloster Veßra
Meiningen/Münnerstadt

JOHANNES MÖTSCH

Das Urbar der Grafschaft Henneberg-Schleusingen von 1360/66 mit Fragmenten des Urbars von 1340/47

Vorbemerkung

Steuern und Abgaben gehören seit jeher zum Wesen des Staates. Da sie stets ungern und zögernd entrichtet werden, sind im Zusammenhang mit Steuerpflicht und Steuerzahlung schon sehr früh Schriftquellen entstanden.

Im Mittelalter konnten Abgaben und Dienste aus einer Reihe von Gründen geschuldet werden¹:

- Grundzins in Geld und / oder Naturalien als Entgelt für die Überlassung des Bodens, häufig verbunden mit einem Anerkennungszins, der in der Regel nach der Abgabezeit benannt ist (hier: Fastnachts-, Walpurgis-, Michaelshühner).
- Leibzins, begründet in der persönlichen Unfreiheit des Pflichtigen; fällig waren in der Regel nebeneinander eine regelmäßige Abgabe (Leibhuhn) und eine Todesfallabgabe (bestes Stück Vieh beim Mann, bestes Kleid bei der Frau).
- Gerichtzins an den Inhaber der Gerichtsgewalt (Bede).
- Steuer an den Landesherrn (Bede, Schatz).
- Zehnt, ursprünglich zur Bestreitung der Unterhaltskosten für die Kirche (Personal und Gebäude), später z.T. in Laienhand.

Daneben gab es Abgaben, die aus der Ablösung ursprünglich dem Grundherrn geschuldeter Dienste herrührten; dies wird in der Bezeichnung vielfach noch angedeutet.

Im Spätmittelalter und in der frühen Neuzeit haben die Landesherrn versucht, möglichst viele dieser Rechte in ihre Hand zu bringen und aus den Pflichtigen einen einheitlichen Untertanenverband zu schaffen. Die Verwaltung, der diese Aufgabe oblag, hat zu dem Zweck eine Fülle schriftlicher Aufzeichnungen angelegt. Dabei zu unterscheiden sind einerseits Quellen, die die Berechtigungen festhalten (Soll-Verzeichnisse), und andererseits solche, die den tatsächlichen Eingang der geschuldeten Lieferungen bzw. Zahlungen protokollieren (Ist-Verzeichnisse).

Diese Zwecke haben die in den Verwaltungen tätigen Schreiber auf ganz unterschiedlichen Wegen zu erreichen gesucht. Entstanden ist dabei eine kaum überschaubare Vielfalt von Aufzeichnungen, für die es eine einheitliche, zeitgenössische Bezeichnung nicht gibt. Auch die Forschung hat sich lange nicht auf eine einheitliche Terminologie einigen können. Allerdings scheinen sich inzwischen die Bezeichnun-

¹ RÖSENER, WJERNER]. Abgaben. Begriffliches. Mitteleuropa. In: Lexikon des Mittelalters Bd. 1. München und Zürich, 1980. S. 32-34.

gen "Urbare" für die Soll- und "Rechnungen" für die Ist-Verzeichnisse durchzusetzen².

Urbare³ sind "Güterverzeichnisse vielfältiger Art ..., die von Grundherren angelegt wurden, um eine Übersicht über ihre liegenden Güter und deren Inhaber samt den davon zu erbringenden Abgaben und Leistungen zu gewinnen ... Die Palette der Urbare ... mit ihren vielfältigen Bezeichnungen reicht von frühmittelalterlichen Polptychen und Inventaren über Hubenlisten, Heberegister, Zinsrödel und Gültbücher bis hin zu spätmittelalterlichen Lagerbüchern, Berainen und Zinsregistern".

Der höhere Grad der Schriftlichkeit im Bereich der Kirche hat dazu geführt, daß die ältesten Quellen dieser Art durchgehend aus geistlichen Institutionen und Territorien stammen. In Franken sind Urbare weltlicher Territorien erst in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts entstanden⁴.

Zu deren ältesten gehört das 1317 im Auftrag des Grafen Berthold angelegte Urbar der Grafschaft Henneberg⁵. Graf Berthold (gest. 1340), ohne Zweifel der bedeutendste Regent der Grafschaft⁶, hatte durch seine Tätigkeit in der Reichspolitik, u.a. als Regent des Königreichs Böhmen, Kenntnisse von der Verwaltungspraxis in den führenden Territorien des Reiches erhalten, die er, wie die Anlage des Urbars und eines gleichzeitig begonnenen Lehnsbuches⁷ zeigt, im eigenen Territorium umzusetzen suchte.

Die Handschrift des ältesten Urbars, Eigentum des Staatsarchivs Coburg, ist seit 1949 verschollen. Sie war zur Benutzung durch Wilhelm Füssel an das Staatsarchiv Meiningen ausgeliehen und wurde beim Versuch, sie über die "grüne Grenze" nach Coburg zurückzubringen, von der Besatzungsmacht beschlagnahmt⁸. Der Forschung steht daher lediglich die von J. A. Schultes besorgte, den heutigen Maßstäben der Editionstechnik nicht mehr genügende Edition zur Verfügung⁹. Das gleiche Schicksal erlitt ein zweites Urbar, entstanden um 1340/47, das ebenfalls von Schultes ediert worden ist¹⁰.

² MERSIOWSKY, MARK. Die Anfänge territorialer Rechnungslegung im deutschen Nordwesten. Spätmittelalterliche Rechnungen, Hof und Territorium (Residenzenforschung 9). Stuttgart, 2000. Auf die hennebergische Überlieferung wird dort S. 67 kurz eingegangen.

³ BENZ, ENNO/RÖDEL, DIETER/RÜCKERT, PETER/SCHÖFFLER, EKHARD. Fränkische Urbare. Verzeichnis der mittelalterlichen urbariellen Quellen im Bereich des Hochstifts Würzburg (Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränkische Geschichte Reihe X Bd. 13). Neustadt an der Aisch, 1998. Das folgende, von WERNER RÖSENER stammende Zitat dort S. 11 f.

⁴ Fränkische Urbare S. 31 (Tabelle).

⁵ Staatsarchiv Coburg LA C Nr. 57. - Fränkische Urbare S. 95.

⁶ FÜSSELN, WILHELM. Berthold VII. Graf von Henneberg. Ein Beitrag zur Reichsgeschichte des XIV. Jahrhunderts (Mitteldeutsche Forschungen, Sonderreihe 3). Köln Wien, 1983.

⁷ MÖTSCH, JOHANNES/WITTMER, KATHARINA (Bearb.). Die ältesten Lehnsbücher der Grafen von Henneberg (Veröffentlichungen aus thüringischen Staatsarchiven 2). Weimar, 1996.

⁸ Thüringisches Staatsarchiv Meiningen [künftig: ThStAM], Staatsarchiv Geschäftsakten Nr. 561.

⁹ SCHULTES, JOHANN ADOLPH. Diplomatische Geschichte des gräflichen Hauses Henneberg. 1. Theil, Leipzig, 1788. S. 183-237.

¹⁰ Staatsarchiv Coburg LA C Nr. 58. - SCHULTES, JOHANN ADOLPH VON. Coburgische Landesgeschichte des Mittel-Alters mit einem Urkundenbuch. Coburg, 1814. Hier S. 45-73. Fehlt Fränkische Urbare (wie Anm. 3); vgl. dort S. 27 f. Anm. 55.

Die hier vorzustellende Quelle ist daher zur Zeit das älteste greifbare Urbar aus der Grafschaft Henneberg (-Schleusingen). Die Forschung hat es regelmäßig herangezogen¹¹. Es wurde daher auch in das Verzeichnis "Fränkische Urbare" aufgenommen¹². Eine Edition des Textes stand bisher allerdings noch aus¹³.

Bei der Handschrift (Thüringisches Staatsarchiv Meiningen, Gemeinschaftliches Hennebergisches Archiv, Sektion III Nr. 384; alte Signatur: A 8 I Nr. 1) handelt es sich um ein Papierheft von 74 Blatt Schmalfolio (ca. 29 x 11 cm). Es besteht aus sechs Lagen: Lage 1: sieben Doppelblatt, Bl. 1-14; Lage 2: acht Doppelblatt, Bl. 15-30; Lage 3: sieben Doppelblatt, Bl. 31-44; Lage 4: fünf Doppelblatt, Bl. 45-54; Lage 5: drei Doppelblatt, Bl. 55-60; Lage 6: sieben Doppelblatt, Bl. 61-74. Bei der Foliierung (Blattzählung) berücksichtigt sind dabei stets nur die beschriebenen Blätter.

Zur Datierung der Quelle hat sich 1906 Ernst Koch, damals Archivar des Gemeinschaftlichen Hennebergischen Archivs in Meiningen¹⁴, geäußert: "Dies Buch muß in der Zeit zwischen 1350 und 1365 geschrieben sein, weil die darin genannten Diezel Vogt, Hertnid Schrimpf, Kunz von Rotha, Heinz von Heldrit und Hertnid von Roßdorf nach Ausweis des Hennebergischen Urkundenbuchs in dieser Zeit vorkommen" (Eintrag vom 24. Nov. 1906 auf Bl. 1r der Handschrift)¹⁵.

Anhand der archivalischen Überlieferung läßt sich der Zeitraum weiter einengen: die Bl. 3r erwähnte Verpfändung von 15 Pfund Hellern an das Stift Schmalkalden datiert vom November 1342¹⁶. Eine Gülte von 15 Pfund Hellern zu Fambach, ablösbar wohl mit 150 Pfund Hellern (dieser Betrag wird Blatt 18 r erwähnt), war bereits im Juli 1343 im Besitz eines Vikars zu Schmalkalden¹⁷. Wichtiger ist die Tatsache, daß in dem Schmalkalden betreffenden Textteil bereits von beiden Herren die Rede ist; der dadurch vorausgesetzte Verkauf der Herrschaft an Henneberg und Hessen erfolgte im November 1360¹⁸. Am 24. Juli 1363 verkaufte Hertnid Schrimpf eine Gülte von sieben Pfund Hellern aus der Badestube zu Schmalkalden an einen dortigen Bürger¹⁹; auf Blatt 14 v wird erwähnt, daß ihm die Gülte (acht Pfund Heller) aus der Badestube noch zusteht. Die Gülte zu Grumbach von einem Pfund Heller, als deren In-

¹¹ Z. B. ZICKGRAF, EILHARD. Die gefürstete Grafschaft Henneberg-Schleusingen: Geschichte des Territoriums und seiner Organisation (Schriften des Instituts für geschichtliche Landeskunde von Hessen und Nassau 22). S. 169 u. 205. - WÖLFING, GÜNTHER. Themar und die Osterburg: Stadt, Burg, Zeit und Amt im Mittelalter (Veröffentlichungen des Hennebergischen Museums Kloster Veßra 11; Sonderveröffentlichungen des Hennebergisch-Fränkischen Geschichtsvereins 14). Bd. 3. Kloster Veßra, 1998. S. 130.

¹² Fränkische Urbare (wie Anm. 3) S. 96.

¹³ Wilhelm Fülleln hat offenbar eine Edition vorbereitet, da sich in seinem Nachlaß (ThStAM, Nf. Fülleln Nr. 10) ein - allerdings nicht druckreifes - Manuskript befindet.

¹⁴ SCHNEIDER, HANNELORE. Ernst Koch (1843-1926). In: Lebensbilder Thüringer Archivare. Rudolstadt, 2001. S. 133-141.

¹⁵ Diese Datierung wurde in Fränk. Urbare (wie Anm. 3) übernommen.

¹⁶ BRÜCKNER, GEORG (Bearb.). Hennebergisches Urkundenbuch [künftig: HUB] Bd. 2. Meiningen, 1847. S. 59 f. Nr. 89 u. 90. - WENDEHORST, ALFRED. Die Stifte in Schmalkalden und Römhild (Germania Sacra N.F. 36. Das Bistum Würzburg Bd. 5). Berlin/New York, 1996. S. 102.

¹⁷ HUB Bd. 2. S. 64 Nr. 97. WENDEHORST S. 92.

¹⁸ HUB Bd. 3. Meiningen, 1857. S. 26 Nr. 44.

¹⁹ HUB Bd. 3. S. 48 f. Nr. 73.

haber auf Blatt 6 v der Dekan des Stifts Schmalkalden genannt wird, verkaufte dieser am 26. Februar 1366 an das Kapitel des Stifts²⁰. Der auf Blatt 25 r erwähnte Graf Ludwig von Henneberg starb am 4. März 1376²¹. Die Verpfändung einer Gülte zu Haindorf an das Stift Schmalkalden (Blatt 12 r) läßt sich nicht genau datieren²².

Aus diesen Zeugnissen wird deutlich, daß zumindest diese, Schmalkalden und Umgebung betreffenden Teile des Materials nach dem November 1360 und vor dem Februar 1366 erfaßt worden sind. Eine weitere Einengung auf die Zeit vor Juli 1363 ist möglich, setzt allerdings voraus, daß die Verpfändung durch Hertnid Schrimpf der gräflichen Verwaltung unverzüglich bekannt geworden ist. Die Handschrift dürfte ohnehin erst einige Zeit nach der Erfassung des Materials geschrieben worden sein, da dieses erst noch zusammengeführt und geordnet werden mußte. Dabei ist man, wie die zahlreichen Verweise auf das "Alte Buch" zeigen, recht gründlich vorgegangen, hat sich also Zeit gelassen. Dennoch dürfte das vorliegende Urbar auf die 1360er Jahre zu datieren sein.

Editionsgrundsätze

Die Abschrift erfolgt buchstabengetreu. Die Zeichensetzung dient dem besseren Verständnis der Quelle; sie wurde daher den heutigen Regeln angepaßt. Römische Zahlen der Quelle werden mit arabischen Ziffern wiedergegeben; ausgeschriebene Zahlen erscheinen in der Edition ebenfalls in Ziffern.

Folgende Abkürzungen werden verwendet. Im Text sind die Worte z.T. ausgeschrieben, z.T. abgekürzt:

| verwendete Abk. | Abk. im Text | ausgeschrieben im Text |
|-----------------|--------------|------------------------|
| d | d | pfenninge |
| h | | heller |
| lb | lb | -- |
| m | | marg |
| ml | | malder |
| s | sol. | schillinge |

Vorgesehen war offenbar die Einfügung künstlerisch gestalteter Initialen bei den Ortsnamen. Dies ist nicht erfolgt; daher fehlen vielfach die ersten Buchstaben der Ortsnamen. Die entsprechenden Buchstaben sind vielfach am äußersten Rand des Blattes angegeben, in anderen Fällen fehlen sie, weil sie wohl einer Beschneidung der Blätter zum Opfer gefallen sind. Im Text wurden sie ergänzt. Diese und andere Ergänzungen des Bearbeiters befinden sich in eckigen Klammern. Eintragungen von wenig jüngeren Händen wurden in geschweifte Klammern gesetzt; von diesen Hän-

²⁰ HUB Bd. 3, S. 56 f. Nr. 83. WENDEHORST S. 94.

²¹ WAGNER, HEINRICH. Entwurf einer Genealogie der Grafen von Henneberg. In: Jahrbuch HFG 11 (1996), S. 33-152, hier S. 98 f.

²² WENDEHORST (wie Anm. 16) S. 95 erwähnt lediglich eine Gülte in anderer Höhe, die 1364 erworben wurde.

den stammen wohl auch die Streichungen einiger Abschnitte. Vielfach fehlen die anhand des Wortlauts erforderlichen Zahlenangaben.

Text

Iste liber est dominorum meorum in Hennenberg

[1r - Anm. zur Datierung von E. Koch]; [1v leer]

[2r] [S]malkalden in der stat und vor der stat ist dise nachgeschriben gu^lte des jares.

[D]es ersten die bete in der stat uf sand Michels tak ist beyden herren 74 lb h minner 5 s h; {So uf sand Walpurg tag 84 lb h}.

Ouch gevallen beyden herren von den vleichsbenken uf sand Mertins tag 6 zendener unslides minner 20 pfund unslides. Ouch gevallen zu O^bersten von den Mullen ze Smalkalden in der stad und vor der stat 6 swin, der sol igliches wert sin ...

[2v] Ouch gevellet von der Muel zu Mitelnstilla eyn swin, daz sol wert sin 25 s h. So von der Muel zu Mitelnsmalkalden eyn swin, daz sol wert sin 30 s h. So von den Slifkoten vor der stad gevallen uf jede geltzit 27 s h, wenn sie alle sin beseczet, zu sand Walpurg tag und sand Michels.

Von eynir wustenuge, die hezzet zu den Hefsten, davon gevellet Michaelis 2 ½ lb h und 2 ½ lb h Walpurgis. So Herman Mullers kind geben von eynim steyngruben 15 s h uf sand Walpurg tag und 15 s h uf sand Michels tag. Wernher Massenbleser gibt von eynir steyngruben alle jar 2 lb h {nota}.

[3r] Ez gibet auch eynir, hezzet Tylman ~~Junge~~ Wilde, von eynir steyngruben 5 lb h minner 5 s h, undervilen minner, undervilen mer. So die Juden ze Smalkalden, die geben uber jar 20 lb h, bei wilen mer und bei wilen minner, nach der zal der Ju^eden, ob ir vil oder wenig ist. So ist der zol von altere her gerechent an 30 lb h uber jar, der werden 15 lb h uf den Thum daselbes, so gibt eyn zolner die andern 15 lb h beyden herren. Ouch mu^egen meine herren die andern 15 lb h ablo^esen umb den Techand und daz Capitel umb 150 lb h, wenn sie wollen, nach sage der brief.

[3v] Ouch gibt eyn Vorster von dem Walde und von Rodackern alle jar 30 lb h. Ouch gevellet alle jar zo Smalkalden in der stat 9 ml habern, der haber hezzet hubhaber.

[4r] [D]itz ist die gulde geleygen in den dorffern umb die stat, die da gevellet uf sand Michels tag:

[W]eytembrun daz dorf gibt 34 s h Michaelis. So 12 ½ ml habern und 2 ½ ml korns und 19 hunre Michaelis et in camisprivio. Sie geben auch bete nach gnaden. Sie geben eyne kuv odir 2 lb h dafu^r, sie sprechen, ez sie niht recht. Sie geben auch zu unsir frauen tage Liechtmesse 34 s h. Sie geben zu sand Walpurg tage 34 s h. ~~Sie geben wisunge alle jar.~~ [4v] Sie su^echen meiner herren geriechte nach gewonheit und geben bete und tun dinst nach gnaden.

[5r] [N]ehem Stilla suchet meiner herren geriechte nach gewonheit. Sie geben zu sand Michels tage 18 s h {und so vil uf sant Walpurg tag}. Sie geben auch in demselben dorff zu Tetzmaze 17 s h. ~~Sie geben mit den von Krumpach 32 s h fu^r eyne kuv.~~

Nota daz alte buch besaget, daz des geldes uber jar suelle sie uf beyde geltzit 2 ½ lb h an 1 s h. Sie geben auch 4 hunre Michaelis {und ze Vasnacht}.

[5v] [M]itelinstilla su^chet meiner herren geriechte nach gewonheit und geben uf sand Michels tag 2 lb h. So 10 ml habern und 5 achteil gersten. Sie geben auch 33 huⁿre und dinst, herberge und notbete nach gnaden. ~~Sie geben auch 2 lb h fu^r eyne kuw, sie sprechen, ez sie niht recht.~~ Nota die mu^l gibt eyn swin odir 25 s h dafu^r. [6r]

Nota daz alte Buch saget, daz des habern noch su^lle sin 2 achteil. Sie geben auch zu Liechtmesse 2 lb h. Sie geben auch uf sand Walpurg tag 2 lb h.

[S]tillaspringen su^chet meiner herren geriechte nach gewonheit. Da ist eyn hube, die gilt uf sand Michels tag 12 s h und 4 hunre uf sand Michels tak und zu vasnacht. [6v] Die selb hube gilt uf sand Michels tag Walpurg tag 12 s h.

[K]rumpach in dem dorff ligen nach sagunge des alden buches rechtes geldes uf drie tageczit, uf sand Michels tag, uf unsir frauven tag Liechtmesse und uf sand Walpurg tag, an 40 h zwei lb h.

Nota desselben geldes hat inne der Techand zu Smalk. 1 lb h, das sullen meine herren lo^sen fu^r 10 lb h. Er hat auch da 6 achteil korns und 13 achteil habern, daz heizzet Tetzme und ho^rte etswanne eynem vogite zu. [7r] Sie su^chen meiner herren geriechte nach gewonheit. Sie geben notbete nach gnaden und dinst, sie sprechen, man thu in unrecht. ~~Sie geben auch mit den von Nehemstilla 32 s h fu^r eyne kuw, sie sprechen, ez sie unrecht.~~

Nota daz vorenant dorf Krumpach, als ez der von Hesseburg inne hat gehabt und ez die Gebu^r du zemale haben besaget, so gibt daz dorf uf sand Michels tak 13 s h minner 4 h und uf sand Walpurg tag 13 s h an 4 h. {Nota Nydern Krumpach gibt 6 achteil habern und geben uber jar 10 huⁿre}.

[7v] [A]spach su^chet meiner herren geriechte nach gewonheit nach sagunge des alten buches uber jar 3 ½ lb und 2 s h. So 20 achteil habern und 7 s h fu^r wysunge und 1 kuw zu unrechte odir 2 lb h dafu^r.

[S]elgental suchet meiner herren geriechte nach gewonheit und gibt uf sand Michels tak 30 s h an 6 h. ~~Ez gibet nach dem alten buch 17 ½ ml habern zu Teczmazz, abir die gebure sprechen, ez sie nummer danne 17 ml.~~ [8r] ~~Nota der schultheitze sprichet, er sulle von sinem gute niht habern geben, daz mag sin von gnaden und niht von rechte.~~ Sie geben 20 ml habern. Nota daz alte buch saget, daz da sin Ysengruben, die geben daz zehende fuder steyns zu zehende. Sie geben auch 8 {10} hunre zu Michaelis und 10 hunre zu Vasnacht. Sie geben notbete und dinst nach gnaden, sie sprechen, ez sie unrecht. ~~Sie geben eyne kuw odir 2 lb h dafu^r, sie sprechen, ez sie unrecht.~~ Sie geben uf sand Walpurg tag 30 s h ane 6 h.

[8v] [A]lterspach suchet meiner herren geriechte nach gewonheit. Sie geben uf sand Michels tag 3 lb h. Sie geben uf sand Walpurg tag abir 3 lb h. Sie geben zu sand Michels tage 20 huⁿre und zu Vasnacht 10 hunre. So geben sie ze unrechte fu^r eyne kuw^e 35 s h.

[9r] [F]lohe su^chet meiner herren gerichte nach gewonheit. Nota nach dem alten buche geben sie uber jar 6 lb h an 6 s h. Abir die gebure sprechen, sie geben zu drien geziten uf sand Michels tag 38 s h; so uf sand Walpurg tag 38 s h minner 3 h; so zu Liechtmesse 38 s h; Summa ist Sie geben auch alle 5 ½ ml habern und 22 ½ huⁿre

uf beyde geltzit zu Vasnacht und zo sand Michels tage {und ze sant Walpurg tag}. Ouch saget daz alte buch, daz da sin 4 gut, die sten pfandes, die su^{ll}en meine herren losen für 8 marg wizes silbers. [9v] Sie tun dinst und geben notbete nach gnaden.

[S]neylbach suchet meiner herren geriechte nach gewonheit. Sie solten geben, als daz alte buch saget, uber jar 4 lb h und 6 s h. Sie geben abir itzund niht mer danne uf sand Michels tag 27 s h, so uf unser frauwen tag Liechtmesse 24 s h, so uf sand Walpurg tag 27 s h. Summa 4 lb an 6 s h. So gibt der Leupoldin gut uf [10r] sand Michels tag und uf sand Walpurg tak 6 s h. Sie geben alle zu sand Michels tage und zu Vasnacht 18 huⁿre und zu Pflingsten 8 junge huⁿre. ~~Sie geben 24 h zu eynir kuw^e, sie sprechen, ez sie unrecht.~~

[R]ichembach su^{ch}et meiner herren geriechte nach gewonheit.

[10v] [S]trut su^{ch}et meiner herren gerichte nach gewonheit. Sie geben uf sand Michelst tag 6 lb h. Sie geben uf sand Walpurg tag abir 6 lb h. Sie geben zu Ostern 12 lambesbu^{ch}e odir 24 s h dafu^r, daz stet an eynen vogite, ob er daz gelt nemen wil odir niht. Sie geben 24 hunre uf sand Michels tag ~~42~~ und zu Vasnacht ~~42 huⁿre~~. Sie geben zu unrecht dinst und notbete. ~~Sie geben zu unrechte eyne kuw odir zwei lb h dafu^r.~~

[11r] [A]tzenrode, were daz besetzt, so su^{ch}tet ez meiner herre gericht, sust gibet ez alle jar eyn lb h.

[R]otenrode su^{ch}et meiner herren geriechte nach gewonheit. Sie geben 1 lb h uf sand Michels tag. So 1 lb h uf sand Walpurg tag. Sie geben 6 hunre ze sand Michels tage und 6 hunre ze Vasnacht. Dinst und notbete nach gnaden zu unrechte. ~~Sie geben 25 s h zu stu^re zu eynir kuw^e, man tut in abir unrecht.~~

[11v] [T]yres daz su^{ch}et die tzente zu Breytingen nach gewonheit, ez gibt abir meinen herren in die stat gen Smalkalden alle jar 24 s h.

[O]we suchet meiner herren gerichte nach gewonheit.

[H]eyendorf su^{ch}et meiner herren geriechte nach gewonheit. Sie geben uber jar 6 lb h an 2 s h zu zwein geziten. Sie geben notbete und dinst nach gnaden. Sie geben 20 huⁿre, die da itzunt ledig sin. ~~Sie geben eyne kuw zu unrecht odir 2 lb h dafu^r.~~ Sie ~~diⁿen und~~ geben ze ostern 3 s h ze wysunge. [12r] Ez ist da auch eyn gut, daz hatte etswan Heintz Lygenicz der jeger zu sinem libe, daz hat nu Hertnid Schrimpf inne, wie daz an in sie kumen, des muz man kuntschaft lerne. Sie sprechen, ez sie versetzt in dem selben dorff 6 lb h geldes, die sullen meine herren losen umb die Tumherren ze Smalk. nach sagunge ire brief, die geho^ren zu eynir pfreunde.

[M]itelnsmalkalden su^{ch}et meiner herren geriechte nach gewonheit und geben uber jar 8 ½ lb h und 2 s h, der gevullet uf sand Walpurg tag 3 lb und 2 s h und uf sand Michels tag 5 ½ lb h. [12v] Sie geben auch 10 ml habern. So die Muel gibt eyn swin, daz sol 30 s h wert sin. Sie geben auch 2 geschog eyr und 15 eyr. Sie geben dinst und notbete nach gnaden. Sie geben 20 h zu wysunge ze Wyenachten. ~~Sie geben eyne kuw odir zwei lb h dafu^r, sie sprechen, ez sie unrecht.~~

{Nydersmalk. ~~spricht~~ suchet meiner herren geriechte und geben 20 ml habern.}

[13r] [H]olenbrun su^{ch}et meiner herren geriechte. Ez ist da eyn hamer, der gilt alle jar 6 lb h, die gevallen halb uf sand Michels tag und halb uf sand Walpurg tag. Sie geben eyn brot ze Wyenachten und eynen lambesbuch zu Ostern. Nota uz dem

Grunde, der da heizt in der Smalk., gevallen des jares 18 s h. So liget eyn hamer in der Smalkalden, der gilt alle jar 1 lb h, den hat inne So die gemeynen hus in der Smalkalden gelten des jares 18 ... und 18 hunre.

[13v] [M]okers su^chet meiner herren geriechte nach gewonheit. Sie geben uf sand Michels tag 2 lb h und 5 s h. So uf sand Walpurg tag 5 s und 2 lb h. So 6 hunre Michaelis und 6 hunre Walpurgis {ze Wasnacht}.

[S]wallungen su^chet meiner herren geriechte nach gewonheit, waz meine herren da rechtes haben und gewonheit, sprechen die Schrimpfen, ez sie in versetzt nach sage ir brief.

[14r] [R]ospach, Volkoldes, Dewelndorf, Trenkerit, Kristans die fuff dorffere su^chen meiner herren gerichte nach gewonheit.

[D]itz sind die wustenunge, die da gehören in daz gerichte ze Smalk., des ersten daz Helfracz, daz Eyberns, und daz alte buch saget, daz rechte tal, daz hat inne Schrimpfen, wie daz von der herschaft ist kumen, des weiz ich niht.

Ouch saget daz alte buch, daz der walt, der etswan waz d hern Go^cezzen von dem Steyn, daz die Ro^cder, die dar inne ligen, sullen geben alle jar 20 lb h minner oder mer. [14v] Nota der walt, der da gehoret zu Smalk., als daz alte buch saget, des genu^zzet man des jares 15 lb h minner oder mer. Die Badestube an der Smalk. giltet des jares 8 lb h, die stet Hertnid Schrimpfen nach sagunge siner brief. Ouch stet an der statbete etzwanne Contzen Wernger seligen 7 ½ lb h geldes, die sullen meine herren lösen.

[15r/v leer]

[16r] Ez gevellet von eynem hamer in der Schonauwe under Haldenberg des jares zu zwein geziten 2 ½ lb h.

[16v leer]

[17r] [D]ie zente zu Herrenbreytingen, die ist meiner herren und des closters zu Breytingen mit in.

In dem dorff zu Herrenbreytingen gevellet meinem herren dise gulte uf sand Michels tag 3 lb h und uf sand Walpurg tag 3 lb h. So von den hofsteten daselbes gevallen uber jar zu zwein geziten uf sand Michels tak 2 ½ lb h und zu sande Walpurg tage 2 ½ lb h. Ez gibt auch jedez hus eyn Michelshun und eyn Vasnachthun. Ez gibt auch des Schultheizzen gut 1 ml korns und 1 ml habern. Ez haben auch da meine herren uz idem huse zvene snyter odir fu^r iden snyter 4 h. Ez gevellet auch von eynem gute, daz hat der Apt inne, alle jar 2 achteil korns und 2 achteil habern.

[17v] Ez gevellet auch von dem zolle daselbes uber jar 6 lb h. Sie geben auch zu Breytingen eyne kuw odir 2 lb h, ob man die nemen wil dafu^r. Nota die buzze, die da gevellet. Sie geben bete und dinst nach gnaden. Ez mu^cgen meine herren auch da lazzen schenken in selbes win odir byer.

[18r] [V]anebach suechet meiner herren geriechte nach gewonheit. Sie geben uf sand Michels tag 14 lb h und 7 s h, die 14 lb sten Contzen von Rotha; so die 7 s h, die geho^ren zu den 15 lb h an 7 s h, die da jerlich gevallen uf sand Walpurg tag, daz selb gelt stet dem Stifte zu Smalkalden 150 lb h, da sullen ez meine herren fu^r lösen nach sage der brief, und geho^ret zu eynir vicarie. Ouch geben sie alle jar 43 ml korns und 43 ml habern, des stet daz mere teyl Heintzen von Helderit, ich enweiz abir niht wie

vii. Sie geben eyne kuw odir dafür 2 lb und 5 s h. Sie geben auch 40 huñre. [18v] So uz ydem huse zwene snyter oder je für cynin snyter 4 h. Sie thun dinst und tragen herberge und notbete nach gnaden.

[D]rusen, Heselers, Lutembach, Elmental, Hergozz, Walens und Nuñsezzes, dise dorffere horen in die zente zu Herrenbreytingen und geben alle des jares 32 lb h, die gevallen halb uf sand Michels tag und halb uf sand Walpurg tag. Sie geben auch miteynander alle jar eyn geschog huñre. [19r] Meine herren haben uz denselben dorffem alle jar 60 snyter uf eyne czit. Ez gevellet auch da zu Nuñsezzes alle jar 2 ml korns und 2 ml habern. Heselers 8 ml korns und 8 ml habern. Walens 5 ml korns habern und eyn ~~ml~~ achteil habern. Von Drusen und von dem Hergozz 6 ½ ml habern. Von Elmental 4 ml habern. Daz sind die Kuw^e: Walers 1 lb h für 1 ku; Drusen 2 lb h odir 1 kuw; Hergozzes 2 lb h odir 1 kuw; Elmental 1 lb h für 1 kuw; Lutembach 1 lb h für 1 kuw; Heselechs 1 lb h für 1 kuw. [19v] Nota dise kuw^e sin genomen bei dem von Salza, und die herren muñgen die kuwe nemen, ob sie wollen, odir muñgen daz gelt minre oder meren nach gnaden. Nota daz alte buch saget, daz die syben dorffere Walens, Drusen, Elmental, Lutembach, Nuñsezzes und Heselers geben alle jar 32 lb h zu zwein geziten und an eyn achteil 14 ml vogithabern. Sie geben 5 kuwe und 1 lb h. Heselers daz gibt besondern 8 ml korns breytinger mazzes und 8 ml habern des selben mazzes.

[20 leer]

[21r] [B]runwartrode nach dem alten buche ist meiner herren und die haben da eyne zente und eyn dorfgerichte. Sie geben uber jar 22 lb h. Sie geben auch 15 lb h zu hamerrecht zu zwein geziten. Sie geben zu Martrechte 22 s h minner oder mer. Nota als ez der von Hesseburg hat inne gehabt Brunwartrode, so geben sie uf zwu tzit 20 lb h, zu sand Michels tage 10 lb h und Walpurgis 10 lb h. So von den Hemem gevallen des jares 4 ½ lb h zu zwein geziten. [21v leer]

[22r] [B]enshusen die tzente ist beyder meiner herren halb und da gevellet in dise nachgeschriebenen guñte und recht miteynander:

Des ersten uz dem gerichte zu Benshusen 15 lb h zu rechter bete und daz selb gelt gevellet von den gemeynen guten. So alle jar zu Notbete 15 lb h. Sie trinken eyn halb fuder birs zu banbyre. So zu Bernbruch 2 lb h und 3 s h und 4 vasnacht huñre. So zu Dytzhusen des jares 7 s h und 1 vasnachthun. Sie geben auch zu Benshusen alle jar 3 lb h für banwin. [22v] Ez gevellet auch von der Muel von von eynem gute zu dem Albratz nach besagunge des alten buches alle jar 7 s h. So gevellet in dem Gerichte zu fryem dinst des jares 25 s h. Ez ist auch der zol zu Benshusen halb meiner herren nach besagunge des alten buches. So von Sechsleyben genand gevellet des jares 1 ½ ml habern. Zu Benshusen gevallen auch 18 huñre alle jar. [23r] So zu Fürnauwe gevellet des jares zu tetzmazze 19 ml habern und 11 achteil gersten. Der forster hat bizher gegeben 30 lb h alle jar zu waltzinse, daz stet an den herren, ob sie daz also halden wollen oder niht. Die waltwazzer in dem selben gerichte sind halbe meiner herren und sint die: des ersten [23v] So sind daz die dorffere, die da gehören in die zente zu Benshusen:

[24 leer]

[25r] [S]lusungen daz rechte gelt zu zwein geziten in der stad, des sind 75 lb h, der hat mein herre Graf Luce inne 25 lb h zu sinem libe. So hat daz hus zu Slusungen 40 lb h, daruber haben sie brief. Ez haben meine herren da iren banwin und notbete nach gnaden. Sie haben auch da drie sew^e in dem baumgarten und eynen zu Rapelstorf und eynen in dem vispache. Meine herren haben da eynen zol in der stad und vor der stad von gesten. Uf sand Symonis et Jude tak haben meine [herren] da eynen zol, und zollet alliz, daz man verkeuffet odir keuffet. Man git auch da Martrecht. [25v] Uf sand Mertins tak zu Walten ist der zol meiner herren. Die Muel by der badestuben ist meiner herren, die gilt alle jar zwei swin, die sullen bezzer sin danne 5 lb h. Bie der Obern Mu^l haben meine herren eyne hofstat, die was hern Conrades von Hesseburg. Nota meine herren haben eyn stugke agkers bei der Obern Muel und eynez bei dem Hanbrunnen, so eyniz in dem Sewtal, so eyniz bei dem oberntore, so eyniz under dem kolberge, so eyniz bei Bruningstorf, so eyniz bobbe der Eychen, so eyniz ober dem nydem sewe an dem kolberge, so eyniz bei dem bamgarten, des ackers ist mer danne Meine herren habe eyne wisen in dem Berntale. [26r] Nota meine herren haben vor dem nydem tore zwu hofstete, da waren etzwanne zwene ho^fe. So haben sie in der stad eynen hof und die hofstat, da etzwan was daz baghus. Nota die Spital Mu^l, die gilt alle jar. [26v leer]

[27r] [H]eynriches daz dorf get gen Benshusen mit dem Gericchte, meine herren haben da rechtes geldes zu zwein geziten 14 lb h. Sie geben auch in meiner herren Ku^{chen} 60 geschog Schu^{zzeln} und dem fryboten werden 6 s h fu^r Schu^{zzeln}. Sie geben notbete, dinst, herberge und banwin trinken sie. In dem selben dorff [27v leer]

[28r] [S]ule suchet meiner herren gerichte zu Benshusen. Daz dorfgerichte ist meiner herren. Meine herren haben da 8 lb geldes. Ez sten auch da 5 lb geldes pfandes Dyetzels kindern von Rostorf, die sullen auch meine herren losen nach sage ir brief. Die von Memelstorf haben da 2 lb geldes, die lech in mein alter herre Graf Bertold. Der Rodezehen ist meiner herren. Sie geben 15 s h fu^r ku^{chen}holtz. Sie geben notbete und dienen nach gnaden. Sie trinken banwin und meine herren mu^{gen} da lazzen in selbes schenken, wen und wie dicke sie wo^{llen}. [28v] Ez haben da meine herren eynen waltzins, daran haben die Spitalherren zu Slu^{sungen} alle jar 27 ½ lb h, die sullen meine herren lo^{sen}. Waz mag [!] auch da Zu^{mer}holzes vorkeuffet, davon sol eyn fo^rster sunderlichen rechen meinen herren und von Wagenholtz und von Reifstangen. Ez haben auch meine herren eyn hus in dem Kirchofe. Ez gilt der Hamer be nydem dem dorffe alle jar uf beyde geltzit. Ez gibt der Hamer in der Luter zu zwein geziten. Ez geben die Glasehu^{tten}. Nota die hemere und die Gla[29r]sehutten geben notbete und dinst nach gnaden. Ez ist der Rodezehende meiner herren. Nota die lehen, die da sind, der ist

[29 v] [N]juvendorf bei Sule suchet meiner herren gerichte nach gewonheit. Sie geben zu rechtem Gelde des jares 5 lb h. Sie geben notbete und dinst nach gnaden. Sie trinken banwin mit den von Sule. Sie geben 2 ml korns und 2 ml habern. {Sie geben auch eynem vogite ze Slu^s. 1 ml habern}.

[30r] [T]reizbach suchet meiner herren gerichte nach gewonheit. Sie geben zu rechtem gelde des jares 7 ½ lb h. Sie geben notbete und dinst nach gnaden. Der waltzins in dem Treizbach ist meiner herren ~~und~~ eyn teil, und der zinsset meinen herren.

[30v] [T]ambach su^chet meiner herren gerichte nach gewonheit. Daz rechte gelt zu zwein geziten ist 7 ½ lb h, daz su^lllen meine herren losen umb den von Hesseburg, und ist ein burggut, daz hat er zu Slu^ssungen. Da sind auch 13 s h, die hatte etzwan Hertnid von Rostorf, die su^lllen meine herren auch losen. Sie geben 30 geschog Schu^zzeln fu^r Ku^cchenholtz. Sie geben notbete und dinst nach gnaden. [31r] Sie geben 5 ml habern hofemazzes.

[H]iltbolderode su^chet meiner herren gerichte nach gewonheit. Daz rechte gelt zu zwein geziten ist 5 lb h. Sie geben dinst und notbete nach gnaden.

[31v] [E]rle suchet meiner herren gerichte nach gewonheit. Sie geben uber jar zu rechtem gelde 20 lb h. Ez sind auch da 25 s h, die nam etzwan in eyn O^therer. Sie geben notbete und dinst nach gnaden.

[32r] [B]reytembach su^chet meiner herren gerichte nach gewonheit. Daz rechte gelt zu zwein geziten 15 lb h, dinst und notbete nach gnaden. Sie geben des jares zu rechte 100 fuder holtzes ane 4 fuder und als vil hunre als der fuder holtzes.

[32v] [G]othartzprun die wustenunge ist meiner herren und waz wustenunge ist uf dem walde.

[S]ilbach su^chet meiner herren gerichte nach gewonheit, da sind 4 lb geldes, die sullen meine herren lo^sen umb die Spitalherren. Die geben notbete und dinst nach gnaden. Sie geben eyn su^mmerin und 6 ml habern Slu^s[unger] mazzes.

[33r] [N]juwendorf under den Frauwen su^chet meiner herren gerichte nach gewonheit. Sie geben zu rechtem gelde uber jar 3 lb h. Sie geben notbete und dinst nach gnaden.

[H]interna su^chet meiner herren gerichte nach gewonheit. Sie geben 10 lb h zu rechtem gelde zu zwein geziten. Sie geben 4 ml korns und 4 ml habern. Sie geben 54 fuder ku^cchenholtzes. [33v] Sie geben notbete und dinst nach gnaden.

[34r] [B]runingsdorf suchet meiner herre gerichte nach gewonheit. Sie geben des jares 5 lb h. Sie geben 2 ½ ml korns und 2 ½ ml habern. Sie geben dinst und notbete nach gnaden. Sie geben 42 fuder holtzes.

[S]teynbach suchet meiner herren gerichte nach gewonheit. Sie geben zu zwein ziten 5 lb h. Sie geben 60 fuder holtzes. Sie geben eyn sumerin und 5 ml korns und eyn sumerin und 5 ml habern. [34v] Sie geben dinst und notbete nach gnaden.

[S]chonauwe suchet meiner herren gerichte nach gewonheit. Sie geben zu zwein geziten 5 lb h. Sie geben 5 ½ ml korns und 5 ½ ml habern. Sie geben 72 fuder holtzes. Sie geben notbete und dinst nach gnaden. Sie geben tupholtz darnach sie erbeyten, daz ist bei tusend ho^ltzern mer oder minner.

[35r] [W]alten suchet meiner herren gerichte nach gewonheit. Daz dorfsgerichte ist auch meiner herren. Sie geben zu zwein geziten 14 lb h zu rechtem gelde. Da sind 3 lehen, die hat inne der von Hesseburg, die gelden 5 lb h, und spricht der von Hesseburg, ez sie burggut. Nota meine herren su^lllen ez lo^sen. Alheid Ko^cchin hat da eyn gut, dazu gildt eyne marg, ob daz meine herren lo^sen su^lllen odir niht, des unweiz ich niht. Johannes von Werdemberg hat da eyne marg geldes, die sullen meine herren losen. [35v] Sie geben 7 ml korns und 7 ml habern. Da sind soldener, die geben 10 s

geldes des jares. Sie tragen herberge, dinst und notbete nach gnaden. Sie füren an 3 fuder 100 fuder holtz. Sie trinken banwin.

[36r] [H]echengeru^{te} su^{chet} meiner herren gerichte nach gewonheit. Sie geben 8 lb h zu zwein geziten. Sie geben an eyn sumerin 4 ml habern. Notbete und dinst nach gnaden. Sie geben 4 fuder ho^{ltzes}.

[36v] [O]bberode su^{chet} meiner herren gerichte nach gewonheit. Sie geben 6 lb h zu zwein geziten. Notbete, dinst nach gnaden. Sie trinken banwin mit den von Walten nach gnaden. Sie geben 32 fuder holtzes. Da ist auch eyn halb gut, daz hat inne Alheid Kochin und hat eynen brief daru^{ber}, daz ez ir sie.

[37r] [W]yderspach su^{chet} meiner herren gerichte nach gewonheit. Sie geben zu zwein geziten 38 lb h. Sie geben notbete, dinst und trinken banwin mit den von Walten nach gnaden.

[37v] [R]otscherre su^{chet} meiner herren gerichte nach gewonheit. Sie geben zu zwein geziten 21 lb h und 5 s h. Des selben geldes stet 7 ½ lb Heinrich von Rostorf, daz su^{llen} meine herren lo^{sen}. Den Spitalherren sten 6 lb und 5 s h, daz su^{llen} meine herren loesen. Die Goltsmyden hat da [38r] Alheid Ko^{chin} hat da eyne marg geldes, ez sprechen die gebur, meine herren sullen sie lo^{sen}, und eyn teil sprechen, sie habe ez zu lehen. Sie geben notbete und dinst nach gnaden. Ez haben meine herren da 1 ml korns und 5 ml habern.

[38v] [Z]u den Frauwen uf dem Walde da ist eyn waltzys, der ist meiner herren. Der zol, der etzwann was zu Walten, der ist nu zu den Frauwen, waz da gevellet von gelde, daz berechent eyn zolner. Ouch gevallen davon vichsche, heringe, wu^{rtze} und saltz, daz ist alliz meiner herren.

[39r] [G]otfridesgeru^{te} su^{chet} meiner herren gerichte nach gewonheit. Sie geben 5 lb h zu zwein geziten. Sie geben 4 ml habern. Sie geben 63 45 fuder holtzes. Notbete und dinst nach gnaden.

[G]ysenhain su^{chet} meiner herren geriechte nach gewonheit. Sie geben 5 lb h zu zwein geziten. Sie geben 3 ml habern. Sie geben 63 fuder holtzes. Notbete und dinst nach gnaden.

[39v] [G]erhartesgeru^{te} suchet meiner herren geriechte nach gewonheit. Sie geben 28 lb h und 10 s h zu zwein geziten. Sie geben 7 ½ ml korns und 7 ½ ml habern. Notbete und dinst nach gnaden. Sie geben 150 fuder ku^{chen}holtzes an 6 fuder.

[40r] [R]otembach su^{chet} meiner gerichte nach gewonheit. Sie geben 5 lb h zu zwein geziten, daz gelt stet den herren von Vezzer. Sie geben 60 fuder ku^{chen}holtz. Sie geben dinst und notbete nach gnaden.

[R]apelsdorf su^{chet} meiner herren geriechte nach gewonheit. Meine herren haben da ledig 31 s h und 4 h. Dyetzel Vogit hat da 4 lb geldes, die su^{llen} meine herren losen. Ouch hat er da 2 lb geldes, die sullen meine herren lo^{sen}. [40v] Da hat Johann von Werderberg 2 ½ lb geldes, die sal mein herre lo^{sen}. Die Spytalherren haben da 5 lb h geldes, daz sullen meine herren lo^{sen}. Die Muel sullen meine herren losen zu dem Apte von Vezzer. Hernid [!] Dyemar hat da eyne hube, die hat er zu dem jegerampte zu lehen von den herren. Escherich hat da eyne lehen oder eyne hube, die hat er zu lehen von der herschaft. Da ist eyn wyse, ist gelichen Alheid Ko^{chin}. Vispecher hat

drie acker, die gehorten zu meiner herren gute, daz des Alten Spysers was. Sie geben notbete und dinst nach gnaden. Da hat Contz Wydersatz inne [41 r] eyn gut.

[41v] [G]etelinges suchet meiner herren geriechte nach gewonheit. Sie geben zu zwein ziten 13 ½ lb h. Sie geben 9 ml habern. Sie geben 45 fuder holtz. Nota der 13 ½ lb h sten 2 lb h den Spitalherren. Sie geben notbete und dinst nach gnaden. {Der 13 ½ lb geldes sten 2 lb h den Spitalherren}.

[42r] [V]ispach su^chet meiner herren geriechte nach gewonheit. Die Spitalherren haben da 5 lb h geldes, die sal man lo^esen umb 50 lb h. Sie geben 3 ml korns und 4 ½ ml habern. Sie geben 60 fuder kuchenholtzes.

[E]ychemberg der hof su^chet meiner herren geriechte nach gewonheit. Sie geben 4 lb h zu zwein geziten {daz selb gelt sol man lo^esen umb die Spitalherren}. Sie geben 4 ml habern hofemazzes. So 18 fuder ku^cchenholtz. [42v] Daz selb gelt sol man lo^esen umb die Spitalherren. Sie geben 14 Fuder ku^cchenholtzes. Notbete und dinst nach gnaden.

[A]lstat su^chet meiner herren geriechte nach gewonheit. Sie geben 4 lb h zu zwen tziten. Sie geben 2 ml Slus[unger] mazzes habern. Sie geben 1 ml habern fu^r kuchenholtz dem fryboten und solden fu^re 21 fuder holtzes. [43r] Sie geben notbete und dinst nach gnaden.

[A]dololdes haben meine herren ledig 30 s h und 30 h Michaelis rechtes zinses und als vil Walpurgis.

[43v] Nota die wisunge, die da gevellet in dem ampte ze Slu^s[ungen], wen die ledig were, so gevile zu dem minsten 271 geschog hunre und 5 huⁿre. So 155 ½ geschog eyr. So 71 ml kese. So des rechten geldes ist an 20 lb 700 lb und 25 s h. So 110 ml habern. So 71 ml korns.

[44 leer]

[45r] [T]eymar die stad, da ist daz rechte gelt uber jar 37 ½ lb h. Meine herren haben auch da eynen halben zol. So eyn halbes Ungelt. So sten da 3 ½ hube pfandes dem Closter zu Vezzar. Heintzen Gleitz hof stet auch pfandes mit den andern guten, der gibt 3 lb h des jares. Da ligen zwene eckere wysen, die geho^ren die herren beyde an, die wysen nemen die vo^egite in. Meine herren haben auch schenke nach gnaden. Waz Heinrich Schultheizz, Bertoldes Schulheizen sun, hat, daz get zu lehen von meinen herren alleyne. [45v] Daz sind die lehen, die meine herren alleyne in der stad ze Theymar und in dem gerichte

[46r] Ditz sind die lehen, die da beyde herren liehen in der stad Theymar und in dem Gerichte

[46v] [V]achedorf suchet meiner herren gerichte zu Theymar.

[L]utelsdorf su^chet meiner herren gerichte.

[B]elriet su^chet meiner herren gerichte.

[H]enfstat su^chet meiner herren gerichte.

[S]teynhog suchet meiner herren gerichte.

[47r] [W]achembrun suchet meiner herren gerichte.

[B]eynerstad suchet meiner herren gerichte.

[E]ckestorf suchet meiner herren gerichte. Meine herren haben da herberge.

[O]berdorf suchet meiner herren gerichte.

[R]urit su^chet meiner herren gerichte.

[47v] [S]ygehartz suchet meiner herren gerichte.

[G]rymoltzhusen suchet meiner gerichte.

[E]remberg suchet meiner herren gerichte.

[R]ospach suchet meiner herren gerichte.

[48r] [G]ertelers suchet meiner herren gerichte.

[S]meheym suchet meiner herren gerichte.

[M]aresveild su^chet meiner herren gerichte.

[B]uthusen suchet meiner herren gerichte.

[48v] [W]izbach suchet meiner herren gerichte. Sie geben 5 ml habern gen Slusungen.

[D]appach suchet meiner herren gerichte.

[G]rozzen Eychemberg

[49r] [W]asungen in dem ampte: ze Sterpfershusen rechter gulde 12 lb gelds h. So in der stat der zol halb. So 3 lb geleits in der stat. So 7 ½ kuw und 40 ml habern. So 4 swin von zwein mu^lllen. So ze Sterpfershusen 70 huⁿre und 7 geschog eyr und ein achteil mahen und 10 kese. So von den vleisbenken ze Wasungen 80 lb unslides und 14 lamsbu^oche. Und der Rodezehende uf dem velde, der leufet des jares uf 16 ml korns minner oder mer und liecht bei 10 ml habern. So ze Wasungen eyn vorverg, daz hat 60 acker wysen. So die vichsweide.

[49v] Summa aller wysunge, die da gevellet in dem ampte ze Sleus[ungen], ob sie ledig were, des eyrsten 271 geschog huⁿre und 5 huⁿre. Und als manig huⁿ als manig fuder holtz. So 155 ½ geschog eyr. So 71 ml kese. So des rechten geldes ist 700 lb h an 20 lb und 25 s h. So 110 ml habern. So 71 ml korns.

[50r] [J]uchsen suchet meiner herren gerichte ze Theymar uf der zent und hat sin dorfgerichte. Daz dorf mit dem kirchofe ist meiner herren. Sie haben auch da eyn vorverg und den zehenden uber al den flu^r an also vil, als eyn pfarrer darane hat. So ist daz die gu^lte, die da jerlich gevellet: Cuntze Sumer von eynir hube 9 s h und 2 h zu bete und 12 ½ s h zu eynem firdunge. So 70 eyr und 2 ml kese und eyn swin fu^r 2 lb h an 30 h und 8 huⁿre. So Heintz Kornlin gibt von eynem huse 22 h zu bete und 2 huⁿre. So Heinkel Smeltze gibt von eygem an 2 h 13 s h. So Johan Burbach von eynem seldeners gute 22 h und 2 huⁿre.

[50v bis 55r leer]

[55v] Meyemberg

Richelinhusen daz dorf, daz rehtegelt 16 lb h zu zwein geziten, Walpurgis und Martini. So 5 scheffel vogitweizzes und je uf den scheffel eynin ~~scheffel~~ s. h pfenninge. So zu pfinsten 40 kese, so ze wyenachten 40 kese. So zu ostern 300 eyr. So 28 vasnachtunre. So zwei s d von eynir wysen zu dem Meylgozz. So eyn s h von der wysen in der heften. So Stintzing 2 herbsthunre von eynem rode. Pusenhart gibt 4 herbsthunre. So eynir von Leffelstertz gibt von eynir wysen ze dem Anhartzprun 5 s.

Dicz sint die fryen lu^te: Herman Ringer und sine sune, gibt jeder 5 d; H. Tenninger und sine erben; die Schenkelin und ir erben; des ~~gesech~~ geslechtes von Richelinhusen, Teyn und ir geslechte. Joh[anna] Krutolf und ir erben. H. Heyme und sin erben; Herman Lucz und sin erben; Herman Buraht und sin erben; die Nuwensteter und ir

Erben Eylershusen; Peter Bruckener und sin erben zu Kerfeilt; Her. und Conrad Grumel und ir erben zu Humbrechtshusen; [56r] Conrad Teyninger und sin erben zu Helingen; die Goldener zu Silershusen; German Wypote und sin erben zu Mecherit; Conrad Weyner, Slo^oppelin und ir erben zu Abersveilt; die Pentzen und ir erben zu Leffelstertz; die Tzysen und ir erben zu Leffelstertz; die Bernere ze Leffelstertz und ir erben; Conrad Ringer und ir erben; Herman Geyst und sin erben von Leffelstertz.

[S]tunningeshusen daz dorf: daz recht gelt 2 ½ lb h zu zwein getziten, Walpurgis und Martini; item 15 kese zu Wyenachten; so 9 hunre ze vasnacht und 3 geschock eyr ze Ostern.

[S]chonungen daz dorf: daz recht gelt 5 lb h minus 29 h. Item 16 vasnacht hunre; so 70 herbesthunre; so 10 eymir zinswins; so 10 metzen hupkorns; so trinken sie des jares drie banwin; der kirchhof sol der herschaft gewarten, des Aptes Schultheizz von Theris sol meines herren Vogit zu ezzen geben, wen er gerichte siczet. [56v] Nota mein herre hat die tzwei teil an dem betewin. Sie sullen su^ochen die tzent ze Swinfür^t umb drierleige sache. Der zol ist meins herren, der ist geacht eyn jar dem andern zu hu^olfe an hundert pfunt heller. Ouch gevellet da betwin, des sin zwei teil meins herren, der zuhet sich eyn jar dem andern zu hilfe uf 7 fuder meins herren teil. So ist geacht der zehende zu den Husen an 9 fuder wins minner und auch mer. Ouch sint zu Schonungen nach 2 ½ lb geldes, die stunden Contzen Fuchse, an 18 h.

Daz sint die eygen lute: Hartmut Genselin, Herman sin bruder, Go^otz Heselbach, Else sin swester, Else Penczin, Heselbachs tochter, Heintz ir bruder, Concz Heselbach, Concz Gezzener, Her[man] sin bruder. Ditz sin die eygen lute zu Husen: Gernot Schultheizz und sin kindere, Torwarten sune, Johan Tatans kindere, Yselins kindere, Margareten Gerlitzin kindere, Egerer und sin geslechte, Herman Hane und sin geslechte, Wernher von Zeile und sin geslechte, Her. Lindenowes h. kindere.

[57r] [E]bergeshusen: der zehende ist geacht des jares an 100 ml allerleye getreydes.

[57v bis 61r leer]

[61v] [S]charfemberg die jerlich gu^olte: Des ersten alle jar 50 lb h geldes. So jerlich 50 ml habern ysenacher mazzes. So 16 ml korns desselben mazzes. So zu 6 pferden ackers. So von bete alle jar von ku^owen und von sust bete und von snitegelde des gnu^ozzet man des jares 100 lb h. Daz sind die do^orffere, die mit dem gerichte uber hals und hant geho^oren zu dem huse Scharfemberg: dye Rula halb; Schonauwe und Smerbach daz dorf gar mit dem kirchlehen; Swartzelhusen daz dorf gar mit dem kirchlehen; Teypach daz dorf ist gar meiner herren; Setelstete mit dem kirchlehen; zu der gruben halb mit beyden gerichten; so der walt, der ist bezzer danne 400 m silbers; so sin daz die wasser, die da gehoren zu dem huse: [62r] des ersten die Wutha, der Breytembach, der Sebach, der Smerbach, der Vispach, die Emtze, eyne vichsweide an der Hu^orsela. Ouch sind da drie mu^ol, die ligen mit der gulde in dem vorg. gelde.

[62v] Ilmena hus und stat, da geho^ort zu dise nachgeschriben gu^olte: Ditz ist der rechte jerliche tzins, der da hie zu geho^oret: 53 ½ s d; item 65 metzen korns; so 100 lb unslides und 6 lb; so eyn geltswin, daz sol sin wert eyner halben marg silbers; so 3 metzen habern; so gibt die stat jerlich zu bete 14 m silbers; so der zol, der ist geacht an 100 lb d, undervile mer und auch minner; so der waltzins ist geacht an 40 lb d, mer bewilen und auch minner; so daz gerichte uber hals und u^ober hant; noch ist da

gu^lte von hemern, snidemullen und auch sust von andern gevellen. Ez ist auch da eyn vorverg. So der hof zu Sachsenrode. {Dyetricwinden und daz dorf zu der Heyde gen zu lehen von meinen herren. Ryprechtrode haben meinen herren 2 gense und 11 hunre}.

[63r] {So zu Ilmena daz kirchlehen}.

Wallesleybin daz dorf gibt daz jares 5 ½ lb d und 4 huⁿre. Gu^lgeleyben 3 lb d et 2 s d et 9 modios frumenti cum uno quartali et 30 modios avene et 5 quartalia pisorum et 2 ventres agninos et 8 pullos.

Wipphera dabit 7 lb d et 5 s d et 3 aucas et 27 pullos et 1 ventrem agninum et 1 modium avene.

Smelveild ab antiquo nec etiam villa Transdorf non pertinent ad dominium Ilmena, sed sunt due ville per se empte quondam per dominum Heinricum comitem in Henenberg. Smelveild solvit annuatim 3 lb d cum 8 s d et 3 d.

Wipffera daz dorf gilt jerlich 7 lb d et 5 s d, daz gerichte uber hals und uber hant mit dinst, mit andern gevellen, 3 gense, 27 hunre, 1 lamesbuch und 1 metzen habern.

Smelveild daz dorf gilt alle jar 3 lb d und 8 s d und 3 d. Item 10 hunre. So 1 gans, so 1 lamesbuch [!] und 1 metzen habern. Nota idem census est obligatus illi de Wiczleyben pro 11 m cum iurisdictione ville Obernhetzste. [63v] Ouch sind zu Smelveilt 10 lb d und 4 ½ s d, so 14 ½ metzen habern, so 7 ½ mulmetzen mahen. So 1 virteil erweiz; so 2 gense. So 38 huⁿre. So 1 lamesbuch: Und haben meine herren von alter her allen gewalt da, herberge, dinst, bete, gerichte uber hals und uber hant.

Transtorf gilt jerliche 12 lb d minus 10 d. So 30 metzen habern an 1 ½ metzen. So 100 risten vlachses und 100 eyr. Mine herren haben daz dorf ganz mit allem gewalte, gerichte uber hals und u^ber hant.

Osthusen in dem dorff haben meine herren 6 s d geldes. So 1 metzen korns. So 2 metzen habern. So 1 lamesbuch und 6 hunre. Daz gerichte uber hals und uber hant.

Gugeleiben haben meine herren jerlich 3 lb d et 2 s d. So 9 metzen korns. So 30 metzen habern. So 5 virteil erweizz. [64r] So 2 lampsbu^che und 8 hunre; so daz gerichte uber hals und u^ber hant.

Ketmanshusen get zu lehen von meinen herren.

Gugeleyben, waz dar inne haben erber leute gutes, die gen von meinen herren zu lehen.

Wallesleyben daz dorf mit dem kirchlehen und daz gerichte uber hals und uber hant get zu lehen von meinen herren.

Alkersleyben daz vorverg get ze lehen von meinen herren.

Wipffera in dem dorf haben meine herren daz gerichte ganzlich in dorf und in felde uber hals und hant.

Osthusen waz da gut ligen uber die voren. gu^lte, die gen alle zu lehen von meinen herren.

Beringen ist meiner herren mit gerichte uber hals und uber hant, und haben da jerlichen 25 ½ s d und 11 metzen habern.

[64v] Obern Pirlatz, da sint 8 ½ lb d geldes und ist daz dorf meiner herren und habin da da [!] gerichte uber hals und uber hant und wysunge.

Nidern Pirlatz daz dorf ist meiner herren mit gerichtē über hals und u^{ber} hant und mit 4 m lotiges silbers zinses des jares und mit allem gewalte und mit wysunge.

Nota meine herren habin drie sewe zu Ilmena. Nota meine herren haben den walt zu Ilmena. Nota sie haben ander gehu^ltz bei Ilmena, einiz heizzet daz kamerholz, so einiz daz eychech, so eyn holcz heizzet der kinberg, die gen an den Slotebach und die Wippfera uf wanne an Pirlazzer Holz und danne wan an des paffen holcz von Ilmena und da danne das gehuleze hinabe und da danne biz an der herren holcz von Swartzburg. So die heyde das gehuleze. Nota Hetzstete, Rockusen halb, Holvelden, Tenstete halb und Breytenherde habin meine herren daz gerichtē über hals und über hant.

[65r] Barchveilt bei Martylmen daz ist ganz meiner herren daz gerichtē über hals und über hant und gevellet auch da etzwas geldes und habern.

Nuwenrode daz dorf, da haben meine herren 5 lb d geldes und wysunge, und sint da etliche gut, die inne hat her Heinrich von Wiczleyben, die von rechte weigen solten meiner herren sin, und daz gerichtē über hals und über hant.

Meinharderode daz dorf ganz, über alle gut ist meiner herren gerichtē umb hals und hant, und waz lehen gutis dinne liget, die gen von meinen herren zu lehen, an drie gut, die gen zu lehen von den herren von Swartzburg, der da Amstet ist. Ditz ist die gu^lte.

[65v] Elgerspurg. Under dem huse zu der Elgerspurg sind 3 lb d geldes.

Nu^sezze in dem dorf habin meine herren 3 metzen habern, 1 gans und 2 hunre. {Ouch haben meine herren recht uf Ku^len gute, daz ez alle jar gibt eyn gra tuch odir eyne tun heringes.}

[66r bis 67r leer]

[67v] Dicz ist die gulte, die myn herre ledig hat in dem Sande: 50 lb h; so ein swin, daz gilt 6 lb h; so 40 ml habern; so 7 ku^w. So ist daz gerichtē da, da gevellet eins jares 20 lb h, mynner oder mer.

Frauwenbreitingen: da gevellet des jares 5 ½ lb h zue rechten tzinse. So geben die amen lute da dez jares 24 lb h.

[68r] Wernshusen: die geben des jares 10 lb h, 10 ml korns und 10 ml habern und bewilen mer.

Memelnbruⁿ: da gevellet dez jares 12 ml korns und 12 ml habern. Auch nymet man uz dem vorste dez jares von heuw 100 lb h.

[68v] Daz ist in dem gerichtē zu^e Wasungen: in dem gerichtē dorfe zu^e Sterpfershusen 5 lb h. So von dem vorwerke gevellet dez jares 30 ml korns und 30 ml habern.

So in dem ampte zu^e Hennenberg: zu^e Masveilt hat myn herre leidig uf 15 lb geildez. So zu^e Einhusen und zu^e Masveilt hat myn herre ein bete zu^e biten, die leuffet dez jares fu^r 30 lb h.

[69r] So zu^e Juchsen ein vorwerk und der czende. Ist der Czende geacht des jares und daz vorverk ubir die koste eins scheffers, eins hofemannes und der knechte 150 ml allerlei getreides. Auch sint da 4 geiltswin und wisunge.

Herpse hat min herre ein dorf gerichtē und hat da zu^e rechter gulde über jar 36 ½ lb h und 7 s h an 4 h.

[69v] So 10 lb fu^r banwin; so 18 ml komez und 1 ml weißes Meyninger maz und 10 ml habern dez selben mazzes; so 16 swin und 3 achteil erweiz und 1 vorteil mahen und 6 geheine und eine siten, 6 gense, 100 huⁿre und 9 lambisbuche.

Theymar: da hat myn herre des jares zu^e rechtem geilde 40 lb h; 12 lb h fu^r banwin; so 40 lb h zu^e notbete; so 14 lb h von dem Czolle; so 18 ml habern und waz man dez gerichtes genizzen mag, und daz ungeilt, daz ist bewilen viel adir wenig.

[70r] So zu^e Meyningen 50 lb h.

[70v und folgende vier Blätter leer]

Ansätze zu einer Auswertung

Man wird davon auszugehen haben, daß für das Urbar die landesherrlichen Rechte und Einkünfte in der gesamten Grafschaft (mitsamt der 1360 erworbenen Herrschaft Schmalkalden) erfaßt werden sollten. Dies ist, wie ein Blick auf den Text zeigt, allerdings nicht geschehen. Im Grad der Erfassung gibt es große Unterschiede.

Die Kapitel, die sich auf die Herrschaft Schmalkalden (Bl. 2-16), die Zent Herrenbreitungen (Bl. 17-21) und Brotterode (Bl. 21) beziehen, sind sehr ausführlich: Erwähnt werden Hefsten (Bl. 2v, damals wüst), Weidebrunn (Bl. 4), Näherstille (Bl. 5r), Mittelstille (Bl. 5v-6r), Springstille (Bl. 6), Grumbach (Bl. 6v), Asbach (Bl. 7v), Seligenthal (Bl. 7v), Altersbach (Bl. 8v), Floh (Bl. 9r), Schnellbach (Bl. 9v), Reichenbach (Bl. 10r), Struth (Bl. 10v), Atzerode (Bl. 11r), Rotterode (Bl. 11r), Turs (Bl. 11v, später wüst), Aue (Bl. 11v), Haindorf (Bl. 11v), Mittelschmalkalden (Bl. 12r), Niederschmalkalden (Bl. 12v), Hohleborn (Bl. 13r), Möckers (Bl. 13v), Schwallungen (Bl. 13v), Roßbach, Volkers, Döllendorf, Trenkriet und Christes (alle Bl. 14r), Helfers und Eyberns (Bl. 14r, damals bereits wüst), Schönau unter Hallenberg (Bl. 16r), Herrenbreitungen (Bl. 17), Fambach (Bl. 18r), Trusen, Heßles, Laudenbach, Elmenthal, Herges, Wahles und Nüßles (Bl. 18-19) sowie Brotterode (Bl. 21).

Für die Zent Benshausen (Bl. 22) ist Vollständigkeit nur für den auf Benshausen selbst bezogenen Eintrag anzunehmen, nicht aber für die zugehörigen Dörfer, von denen Bernbruch, Dietzhausen, Albrechts, Sechsleben und Viernau Bl. 22 kurz erwähnt werden; weitere Einträge werden für das leere Blatt 23 angekündigt. Auch die zur Zent Benshausen gehörigen Einträge zu Heinrichs (Bl. 27r) und Suhl mit Neundorf (Bl. 28/29) sind unvollständig, ja brechen mitten im Satz ab.

Das Kapitel zu Stadt und Amt Schleusingen (Bl. 25/26, 30-43, 49v) bietet wieder die zu Schmalkalden gewohnte Vollständigkeit: Schleusingen (Bl. 25-26), Treisbach (Bl. 30r, später wüst), [Alten-] Dambach (Bl. 30v), Hilpolderode (Bl. 31r, später wüst), Erlau (Bl. 31v), Breitenbach (Bl. 32 r), Gotthardsbrunn (Bl. 32v, damals bereits wüst), Silbach (Bl. 32 v), [Schleusinger] Neundorf (Bl. 33r), Hinternah (Bl. 33r), Bruningsdorf (Bl. 34r, später wüst), Steinbach (Bl. 34r), Schönau (Bl. 34v), Waldau (Bl. 35r), Heckengereuth (Bl. 36r), Oberrod (Bl. 36v), Wiedersbach (Bl. 37r), Ratscher (Bl. 37v), Frauenwald (Bl. 38v), Gottfriedsberg (Bl. 39r), Geisenhöhn (Bl. 39r), Gerhardsgereuth (Bl. 39v), Rotembach (Bl. 40r, später wüst), Rappelsdorf (Bl. 40r),

Gethles (Bl. 41v), Fischbach (Bl. 42r), Eichenberg (Bl. 42), Ahlstädt (Bl. 42v) und Atlas (Bl. 43r, später wüst).

Auch das zur Stadt Themar (Bl. 45) gehörige Kapitel beginnt zunächst ausführlich, bricht dann aber im Satz ab. Von den zugehörigen Dörfern (Bl. 46-48) werden lediglich die Namen genannt: Vachdorf, Leutersdorf, Belrieth, Henfstädt, Steinhaug (später wüst) (Bl. 46v), Wachenbrunn, Beinerstadt, Exdorf, Obendorf, Reurieth (Bl. 47r), Siegritz, Grimmelshausen, Ehrenberg, Roßbach (später wüst) (Bl. 47v), Gertles (später wüst), Schmeheim, Marisfeld, Bitthausen (später wüst), Weißbach, Tachbach und Eichenberg (Bl. 48v); nur der Eintrag zu Jüchsen (Bl. 50) ist umfangreicher. Kleine Ergänzungen zu Themar und Jüchsen folgen auf Bl. 69.

In den Kapiteln zu Wasungen (Bl. 49), Sand und Frauenbreitungen (Bl. 67-68) werden nur für Stepfershausen (Bl. 49), Herpf (Bl. 69r) und Wernshausen (Bl. 68r), also nur einen kleinen Teil der zugehörigen Dörfer, Einträge geboten.

Ausführlicher behandelt werden wiederum Mainberg mit Reichmannshausen, Stündingshausen (später wüst), Schonungen und Ebertshausen samt zugehörigen Leuten in den Nachbardörfern (Bl. 55-56), Scharfenberg mit halb Ruhla, Schönau, Schmerbach, Schwarzhausen, Deubach und Sättelstädt (Bl. 61) sowie Ilmenau mit Walschleben (später wüst), Gügleben, Wipfra, Schmerfeld, Traßdorf, Osthausen, Kettmannshausen, Alkersleben, Behringen, Ober- und Unterpörlitz, Hettstedt, Rockhausen, Hohenfelden, Dienstedt, Breitenheerda, Barchfeld, Neuroda, Martinroda und Elgersburg (Bl. 62-65).

Sehr knapp sind die Informationen zum - ausdrücklich bereits so bezeichneten - Amt Henneberg / Maßfeld mit den Rechten im damals noch zum Hochstift Würzburg gehörenden Meiningen (Bl. 68v-70).

Das Urbar bietet daher keine vollständige Erfassung der Grafschaft Henneberg bzw. der Rechte der Grafen in den zugehörigen Dörfern. Eine komplette Übersicht ist nicht möglich, da in einigen Bereichen (Wasungen / Sand, Henneberg / Maßfeld) nicht einmal eine Aufzählung der Orte erfolgt.

Bei der Bewertung der erfaßten Informationen, die dem Schreibprozeß vorausging, hatte man, wie mehrere Verweise auf das "alte Buch" zeigen, ein älteres Urbar vor Augen. Diese Verweise befinden sich Bl. 5 bis 22, also nur in den auf Schmalkalden, Herrenbreitungen und Benshausen bezüglichen Abschnitten. Ein Vergleich der 12 im edierten Urbar gebotenen Zitate mit der von Schultes vorgelegten Edition des Urbars von 1340 bietet in vier Fällen eine Übereinstimmung²³, allerdings in sechs Fällen einen anderen Text²⁴. In zwei Fällen liegt eine Übereinstimmung vor, wenn man bei Schultes geringfügige Verlesungen voraussetzt²⁵. Daraus ergibt sich,

23 Grumbach (Bl. 6v), Wahles / Trusen (Bl. 19v), Albrechts und Zoll Benshausen (Beide Bl. 22v).

24 Mittelstille (Bl. 6r), Selgenthal (Bl. 7v), Floh (Bl. 9r), Schnellbach (Bl. 9v), Wüstungen (Bl. 14r) und Brotenode (Bl. 21r).

25 SCHULTES (wie Anm. 9) bietet S. 69 zu Näherstille 3 lb h weniger 1 s, zu Ashach 4 lb 2 s, das hier edierte Urbar an den identischen Stellen 2 ½ lb weniger 1 s zu Näherstille bzw. 3 ½ lb 2 s zu Ashach (Bl. 5r bzw. 7v). Es handelt sich wohl um eine Verlesung von römischen Zahlen, bei denen ein Durchstreichen des letzten Schalles (z.B. IIII = 4; IIII = 3 ½) eine Kürzung um ½ bedeutet. Das Übersehen dieser Kürzung ist ein naheliegender, daher in Editionen häufiger Fehler, der, wie die Angaben zu Altenbreitungen im Anhang zeigen, auch bei SCHULTES nachweisbar ist.

daß das Urbar von 1340 der zitierten Vorlagen dem "alten Buch" nahesteht, aber nicht damit identisch ist²⁶. Es muß also noch ein weiteres, inzwischen verlorengangenes Urbar gegeben haben, eben das "alte Buch".

Ortsregister

Ausgewiesen werden alle im edierten Urbar vorkommenden Orte in der heute amtlichen Schreibweise des Namens. Bei Orten außerhalb der Landkreise Hildburghausen und Schmalkalden-Meiningen wird zusätzlich der Kreis (Autokennzeichen) angegeben. Wüstungen erscheinen in der bei Zickgraf benutzten Schreibweise.

| | |
|-------------------------------------|---------------------------------------------------------|
| Abersfeld SW 56r | Dietrichwinden (bei Martinroda IK, später wüst) 62v |
| Ahlstädt 42v-43r | Dietzhausen 22r |
| Albrechts 22v | Döllendorf 14r |
| Alkersleben IK 64r | Ebertshausen SW 57r |
| Altendambach 30v | Ehrenberg 47v |
| Altersbach 8v | Eichenberg 42r-v, 48v |
| Asbach 7v | Einhausen 68v |
| Atles (später wüst) 43r | Elgersburg IK 65v |
| Atzerode 11r | Ellertshausen (bei Ebertshausen SW, später wüst) 55v |
| Aue 11v | Elmenthal 18v-19v |
| Barchfeld an der Ilm AP 65r | Erlau 31v |
| Behringen IK 64r | Exdorf 47r |
| Beinerstadt 47r | Eyberns (wüst) 14r |
| Belrieth 46v | Fambach 18r |
| Benshausen 22r-v | Fischbach 25r, 42r |
| Bembruch 22r | Floh 9r-v |
| Bitthausen (später wüst) 48r | Frauenbreitungen 67v |
| Breitenbach 32 r | Frauenwald 38v |
| Breitenheerda SLF 64v | |
| Brotterode 21r | |
| Bruningsdorf (später wüst) 25v, 34r | |
| Christes 14r | Geisenhöhn 39r |
| Dambach, s. Altendambach | Gerhardsgereuth 39v |
| Deubach WAK 61v | Gertles (später wüst) 48r |
| Dienstedt IK 64v | Gethles 41v |
| | Gottfriedsberg 39r |
| | Gotthardsbrunn (wüst) 32v |

²⁶ Die Tatsache, daß das Urbar von 1340 in Coburg aufbewahrt wurde, zeigt wohl auch, daß es nach der Teilung von 1347 bei den Besitzern der "Neuen Herrschaft" verblieben ist, bei der Anlage des hier edierten Urbars daher den Grafen von Henneberg nicht mehr zur Verfügung stand.

- Grimmelshausen 47v
 Grumbach (bei Schmalkalden) 5r, 6v-7r
 Gügleben IK 63r, 64r

 Haindorf 11v-12r
 Hausen SW 56v
 Heckengereuth 36r
 Hefen (wüst) 2v
 Helfers (später wüst) 14r
 Heinrichs 27r
 Hellingen HAS 56r
 Henfstädt 46v
 Henneberg (Amt) 68v
 Herges 18v-19v
 Herpf 69r
 Herrenbreitungen 17r-v
 Heßles 18v-19v
 Hettstedt IK 63r, 64v
 Heyda IK 62v
 Hilpolderode (später wüst) 31r
 Hinternah 33r
 Hohenfelden AP 64v
 Hohleborn 13r
 Humbrechtshausen (nicht identifiziert, wohl SW) 55v

 Ilmenau IK 62v-63r, 64v
 Immelborn WAK 68r

 Jüchsen 50r, 69r

 Kerbfeld HAS 55v
 Kettmannshausen IK 64r

 Laudенbach 18v-19v
 Leutersdorf 46v
 Löffelsterz SW 55v-56r

 Mainberg SW 55v
 Marisfeld 48r
 Martinroda IK 65r
 Maßfeld 68v
 Mechenried HAS 56r

 Meiningen 70r
 Mittelschmalkalden 12r-v
 Mittelstille 2v, 5v-6r
 Möckers 13v

 Näherstille 5r
 Neundorf (Schleusinger Neundorf) 33r
 Neundorf (Suhler Neundorf) 29v
 Neuroda IK 65r
 Neusiß IK 65v
 Niederschmalkalden 12v
 Nüßles 18v-19v

 Obendorf 47r
 Oberpörlitz IK 64v
 Oberrod 36v
 Osthausen IK 63v, 64r

 Rappelsdorf 25r, 40r-41r
 Ratscher 37v-38r
 Reichenbach 10r
 Reichmannshausen SW 55v-56r
 Reurieth 47r
 Rippersroda IK 62v
 Rockhausen IK 64v
 Roßbach (bei Schmalkalden, später wüst) 14r
 Roßbach (bei Themar, später wüst) 47v
 Rotembach (später wüst) 40r
 Rotterode 11r
 Ruhla WAK 61v

 Sättelstädt GTII 61v
 Sand (Amt) 67v
 Scharfenberg (bei Ruhla) 61v
 Schleusingen 25r-26r, 43v, 49v
 Schleusinger Neundorf 33r
 Schmalkalden 2r-3v
 Schmeheim 48r
 Schmerbach GTII 61v
 Schmerfeld IK 63r-v
 Schnellbach 9v
 Schönau (Ober- / Unter-) 34v

| | |
|-------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------|
| Schönau unter Hallenberg 16r | Traßdorf IK 63r-v |
| Schönau an der Hörsel WAK 61v | Treisbach (später wüst) 30r |
| Schonungen SW 56r-v | Trenkriet 14r |
| Schwallungen 13 v | Trusen 18v-19v |
| Schwarzhausen GTH 61v | Turs (später wüst) 11v |
| Schweinfurt SW 56v | |
| Sechsleben 22v | Unterpörlitz IK 64v |
| Seligenthal 7v | |
| Siegritz 47v | Vachdorf 46v |
| Silbach 32v | Viernau 23r |
| Silershausen (nicht identifiziert, wohl SW) 56r | Volkers 14r |
| Springstille 6r-v | Wachenbrunn 47r |
| Steinbach 34r-v | Wahles 18v-19v |
| Steinhauk (später wüst) 46v | Waldau 25v, 35r-v |
| Stepfershausen 49r, 68v | Walschleben (bei Marlishausen IK, später wüst) 63r, 64r |
| Struth 10v | Wasungen 49r, 68v |
| Stündingshausen (bei Ballingshausen SW, später wüst) 56r | Weidebrunn 4r-v |
| Suhl 28r-29r | Weißbach 48r |
| | Wernshausen 68r |
| Tachbach 48v | Wiedersbach 37r |
| Themar 45r-46r, 69v | Wipfra IK 63r, 64r |

Anhang: Textfragmente des Urbars von 1340

Der soeben angestellte Vergleich zwischen den Zitaten aus dem "alten Buch" und dem von Schultes gebotenen Druck des Urbars von 1340 bietet mit den angeführten Lesefehlern weitere Belege für die in der Literatur bereits mehrfach geäußerte Vermutung, daß der bei Schultes gebotene Text nur bedingt zuverlässig ist; ähnliches hat sich beim ältesten Lehnbuch gezeigt²⁷.

Eine dringend notwendige Neuedition ist nicht möglich, solange die Handschrift des Urbars von 1340/47 verschollen ist.

Da sich in der Mappe Nr. 30 des Nachlasses Wilhelm Füßlein einige wenige Fotos aus diesem Urbar befinden, werden hier die entsprechenden Textteile geboten. Vorhanden sind folgende Fotos: Blatt 1r, stark beschädigt, Textverluste am Rand, in beiden Spalten kaum lesbar; Bl. 1v (Eisfeld), Textverluste am linken Rand, lediglich die rechte Spalte vollständig und lesbar; Bl. 2r (Eisfeld), nur die linke Spalte beschrieben, Bl. 16v (Hildburghausen) einspaltig, sowie die jeweils zweispaltig beschriebenen Blätter 17r (Heldburg), 30r (Königsberg), 32r (Schweinfurt), 41r (Henneberg) und 52r (Frauenbreitungen). Die Tatsache, daß die Texte der Blätter 1 und 2 bei Schultes fehlen, läßt die Frage entstehen, ob die Handschrift tatsächlich die di-

²⁷ Auflistung bei MÖTSCH/WITTER (wie Anm. 7) S. 69.

rekte Vorlage von Schultes war oder ob dieser sich auf eine unvollständige Abschrift gestützt hat, bei der die schlecht lesbaren Teile bereits fehlten.

Geboten werden im folgenden die nur teilweise lesbaren Textteile (Bl. 1r ganz, Bl. 1v die linke Spalte) mit Kennzeichnung der Zeilensprünge (/); die fehlende Textmenge wird durch die Anzahl der Punkte innerhalb der eckigen Klammern angedeutet. Auf Bl. 1r sind vom ersten Abschnitt nur einzelne Buchstaben lesbar. Für die folgenden, nahezu komplett lesbaren Passagen gelten die bereits angeführten Editionsprinzipien.

| Abkürzungen | Schreibweisen im Text | Abkürzungen im Text |
|-------------|-----------------------|---------------------|
| lb | pfu ^o nt | lb |
| s | schill. | |
| ml | malder | |

[Bl. 1r, linke Spalte]

[.....]

Zu^o Sassendorf sprech die gebu^ore ufen eit, Joh. von Werdenberg habe eine mu^oln, di sulle min herre wider koffe. Apel Ru^opreit hat ein gu^ot, Sifrides su^on von Eysefelt eins, sprechen di gebu^ore, ez hore an die herrschaft von alder, habens in ir elder gesait. {Si geben 15 malder forsthabern.}

Shirnrode get uf mins herrin gerithe und gibet 10 summerin habern.

B[.....] sal min herre widerkoffe umb Joh. von Werdenberg gesuth und ungesuth an den zehenden.

[...]rode hat 5 malder forst[habern ...] da gewest.

Stelcen gibet 5 malder forsthabern und get uf mins herrin geriche.

[rechte Sp.]

In der alten stat zu^o [Eysefelt] / Cunrat Bodemer [.....] / und zven schill. zu^o [.....].

Rotenbecherin zven [.....] / zu^o dem iare, daz wirt [.....].

Frowins halbe hube bi d[.....] / gibet des iars drizec shi[ll.].

Herman in dem H[.....] / und fu^onf schill. des ia[rs].

B., Rudeger Mertins su^o[n] / schill. des iars, der w[.....] / Fissher ein pfunt.

Rudeger Martin [.....] / des iars.

Alle garten und [...] / in der stat, di mins herrin sint, / des iares 5 pfu^ont.

Dy herrschaft hat ein [.....] / z[.....] werde [...] / wisen, di da zu^o gehofm [...].

Dy herschaft {hat [...] / vorwerc, daz waz [.....] / Helderit, des r[.....] / pferden.

Dy herrschaft {hat} in d[...zehending] / der nuwen stat zu^o [Eysefelt] / clein und grozen / daz dritteil. Si hat den zol zu^o Eysefelt.

Dy herrschaft hat di badestuben / zu^o Eisefelt, di gibet zvei pfu^ont, / di werden dem Fissher, der des / Sewes wart.

Fehlt bei Schultes. Ortsnamen: Sachsendorf. Schirnrod. Stelzen. Eisefeld.

[Bl. 1v, linke Spalte]

[Di He]rshaft hat in der alden / [sta]t Eysefelt zvei^c gelt svin an / [einer] mu^l.

[...] hat ein hof zu^o Eysefelt / [...]e, der ist der hershaft.

[...]kel hat ein hu^os und seis acker / [...]en, des di hershat [!] nith wil enper. / [...] gibet her seis shil. und {ein} vasnath hu^on.

[...] Eysefelt zven Sewe.

Eyne wisen zu^o Gosmarsrode.

[...]de mu^ln zu^o Eysefelt von / [...]alde 9 pfu^ont heller / [...] 8 den thu^orm.

[...] Crugelín hat ein gu^t / [...] da {hat} ~~ist der~~ {di} hershaft / [...]ch ~~her~~ ane, des sprechen / di gebure, ez si der hersshaft.

Her Cunrat von Hesseburg der / [.....] alten / [H]interrode halp, daz sal / [di her]shaft lose fu^r 40 / [...], ez gilt mer den 4 pfu^ont.

[In der] aldin stat hat Joh. von Wer/[denberg] zvei gu^t, di sal di hershaft / [...] lose nach sage siner brife.

Daz [...]hholz und der Trammers/[ber]g sint mins herm nach der / [ku^ont]shaft.

Der [...]buhel ist der hershaft / [...]ache.

Da ist walt {zu^o Eysefelt}, [...] des kan niman / [...]gehabe, daz lit an eime amptman.

[rechte Sp.]

Zu^o Heide lit ein gu^t und ein zeihende, daz hat Heince Munczmeister, des sprichet di kuntshaft, ez si der hershaft. Da ligen ecker, da git man mime hern theil von, des ist vence. Aber zu^o Eysefelt hat Rigeler Heinr. ein gu^t, des weis di ku^ontshaft nith, wi ez der hersshaft ist engangen. Zvei huselin hant di thurnleute gebuwet uf daz gemein merke, di sint mins herrin. Heinr. Rigel hat ein hintersidel gu^t, des weis di ku^ontshat nith, wi^c es von der hershaft ist kummen. Her hat auch eine mu^ln zu Eysefelt, di di [!] ettwen der hershaft ist gewest. Cunce von Bru^on hat eine hube, di ist gewest der hershaft, wi si ir enpfersdet si, des weis di kuntshaft nith. Dy hofstat und ein garte sint v[...]ant von der selben hube. Daz Butels gutlin ist der hersshaft] leidec nach der kuntshaft. Cunce Cengrafe hat ein gu^t, da sicet B. Frithacht ufse, daz ist der hershaft nach warre ku^ontshaft. Beicherer hat ein gu^t in der Aldenstat, daz horte zu^o der hershaft, wi ez da von si kummen, des wißen si nith. Apel und Otte von Hesseburg han ein mu^l, di mittel mu^l, di ist der hershaft von alter gewest, wi ez entfremdet si, des wißen wir nith.

[Bl. 2r] Sifrit Rotenburger hat eine halbe hube und zvei hindersidel gu^t, di gehorn an di hersshaft von alder, und wißen nith, wi si davon sin ku^omen. Sifrit von Bru^on hat ein garten, ist genumen uz dem vorwere mins herrin und gehort zu^o reithe zu^o hersshaft. Cunce Cengrafe, Karl Sneiderith zvene acker, gehorn in mins herrin vorwere. Emlhart hat ein acker, der gehort in [daz] vorwere. Ber. Unnutz zvene acker, gehorn in daz vorwere. Apel Rupreit hat ein acker, lit gen Hircendorf, gehort in daz vorwere und wißen nith, wie her ime ist ~~entfaren~~ entgangen. Was acker Shope hatte, wa die ligen, di sint mime {hern} leidec und los worden nach der kuntshaft. In der alden stat wi manec pfert in den walt {gen}, also manec summerin forsthabern. Gyssebols gehort in das gerithe zu^o Eysefelt und hat Dicel Voget inne und Joh. von Werdenberg. Dy stat zu^o Eysefelt gibet zu^o dem jare 60 lb h.

Fehlt bei Schultes. Ortsnamen: Eisfeld. Goßmannsrod. Hinterrod. Heid. Brünn. Hirschendorf. Gießübel.

[Bl. 16v] Hiltburgheusen dy stat

Der Becherer hat ein vorwer, da gab her euch und euern vater zwo Hube umb, daz ich ist ouch selber kuntlich. Daz stat gerithe ist der herschaft; der zol ist der herschaft; daz ungelt ist der stat, di wile si buwen. Gotfrit von Fullebach hatte ein hube, di ginc zu^o lehen von der herschaft, die hat der alde von Hesseburg fu^r eigen.

Si geiben an 5 lb 80 fu^r banwin, nu^o muzen si banwin trinke. Geru^onc hat ein gutelin, gehort zu^o der herschaft, daz hat der pferrer inne; die mu^l git zvei svin, di suln zweier marke weit si; si git 12 s fu^r di wisunge, di hat der fferrer (!) inne.

Sriberin kint han eine ~~fre~~ gu^t, daz dинthe der herschaft mit fure und gehorte zu^o der herschaft, daz git der stat nu^o beite und gelt. Der pferrer hat ein garten in der stat und ein shalhus vor der stat, der war dem foth gegeben, und acker galt 8 s h, den hat her gekoft, und acker zu^o Walrabens und Wolf gab ime acker, daz solde der stat helfe beite und wache trage. Cunrat Smit gab der pfarre acker, der dинthe der stat; zu^o Eilmuthewinden lit acker, der gehort zu^o der stat und solde mime herrn beite und gelde.

Ein holtz heizet der strit, ger (!) gehort zu^o der stat, daz hat inne ~~der~~ der von Hesseburg von Lithenberg. Alle die wne und weide han, di trinken banwin mit der stat. Di ober mu^l get zu^o lehen von mime herrin, so hat si der von Hesseburg fu^r eigen.

Vgl. Schultes S. 54 f.; dort fehlen Teile des Textes.

Ortsnamen: Hildburghausen. Wallrabs. Elmutwinden (später wüst).

[Bl. 17r, linke Spalte] Dycz ist di sibende Centhe zu^o Helppurg

Wer da inne veiln kof hat, der git ein martshillinc.

Sidingestat der zeihende ist mins herrin in velde und in dorfe an byn, kelber und fu^ln, der ist der von Trossendorf. Si suchen alle gerithe.

{non sunt hic}

Heldungen, da hat min herre 4 s h daz iar und 4 s h von acker.

Dicz sint eigen leuthe: ~~Jude Osterhilt und ir kint~~, Heinr. Osterrich ist {und} sine kint, ab di muter eigen si gevest, das wißen si nith. Heidewig Pfeffelerin und ire kint. Sidinge dинthe uf das hu^os zu^o Helppurg, ab her eigen si, des wißen si nith. Heinr. Rat und sine kint, Heinr. Vogel und sin wirtin und ir kint und Heinr. Vogel der junge. Ulrich Helnbrich und sine kint. Dy herschaft hat banwin und herberge nach gnaden in dem dorf. Si suchen alle gerithe; {Heynzze Vehel gibet 30 s uber iar}.

[rechte Sp.] Helppurg daz dorf, ein worwer, eine badestuben. Da sin 4 gu^t, gelden 4 lb des iares. Der selben guthe eins hat der Grife, daz kosthe her zu Hertwige von Helppurg, und wißen nith, ab ime daz voitreith ist gelihen oder nith. Di selben 4 gu^t geiben notbeite und dinen nach gnaden.

Der alde von Hesseburg hat zwo hube, di sal min herre lose, di gelden 11 lb des iars. Der Grife hat ein halbe hofstat van sine hofe und ein halp vorwer, das sal min herre lose, und wenne hers loset, so sal her iⁿ daz felt ein acker geibe fu^r die hofstat, und

sal min herre sin acker und sine wisen habe, daz hat her den geburen gesait. Her Grife hat eine halbe hube, di sal di hershat lose mit dem halben vorwercke, daz vorenant ist. Heince Trippe hat ein hofstat, di sal min herre lose. Si suchen alle gerithe. Diez sint eigen leuthe: Stroman und Luce Knuppel, Sifrit Du^mrit gibet des iars 6 s h von eime guthe. Da sint dri ertage ackers und zwo hofsteite, di dinthen halp dem von Hesseberg und halp dem der hershaft, den hat der Frife {Grife} nu^o und dint der hershaft. Numme acker lit zu^e Einothe, da hat di hershaft 1 ml keise von.

Vgl. Schultes S. 55; Text unvollständig. Auslassungen (Namenlisten) dort nur z.T. gekennzeichnet.

Anm.: Vor den Ortsnamen spätere Anmerkungen: Sidingestat: *dixerunt*. Heldungen: *non fuerit hic*. Helppurg: *non dixerunt*.

Ortsnamen: Heldburg, Seidingstadt, Hellingen, Einöd.

[Bl. 30r, linke Spalte] Diez ist di zeihende Cente Kunegesberg

Di stat gibet 40 lb des iars. Da ist 1 eimer voit wins, wirt den vothe. Der zeihende ist mins herrin, gesuth und ungesuth, in velde und in der stat. Si trinken 1 fuder banwins. Si fu^r den win vom berge und tragen mit butten und leisen mit den dorffer und han di kost gegolden ettewenne, daz thun si aber nith von reithe.

Diz ist di^e gulde ~~di~~ zu Kunegesberg, di^e horet ~~æ~~ {zu} deme hu^s alle iar.

Zu Helingen by^e dem furte 1 mezzen weys und von einre hofestat und von 3 steyten 1 mezzen weys. H. Zeholf 1 sumerin weys ~~w~~ von hofesteyten, di^e da geteylt von den vorenanten hofesteiten, und von ayckere, di^e da leigen sint in der gruben. Marquart Zeholf von einre einre hofestat und von eime gute 1 mezzen weys. Cunrat Walter ½ mezzen weys. Crutolfe. H. Gli^eze von einre hofestat und von gute {gute} ein virteyl weys. Albrecht Krutholf von einre hofestat ~~und~~ {und} von gute 1 mezzen weys. Ber. Kremer 1 mezzen weys und wisunghe von hofesteyten. H. Veren von hofesteyten und von gute und von gute Gerlach Estorfers 1 mezzen weys. H. Hornung von einre hofestat und von gute ½ mezzen weys. Hans von Kungesberg der gibet

1 virteyl weys von dem gute, daz da hatte Wolvelin Albrecht.

[rechte Sp.] Hedewig Grozin und Lodenweberin di^e geben alle iar ein scheffel haben von im hofesteiten und von im guten. Cunra[d] Groseman 1 virteil weys von einre hofestat und von gute.

Junkersdorf. H. Kremer von gute, daz da horet zu^e dem tu^rne, da gibet her alle iar von zwo mezzen weys. Apel Schuwurte und der Sy Snyder und sin herben [!] 1 mezzen weys zu dem tu^rne. Hans Zehender und Ulrich Eckenbrecht von dem andem teile 1 mezzen weys. Von des Abteys hofe alle iar zwene buntschuhe und eine hirberge.

Lentricheshusen. Syfridin alle iar eine mezzen weys zu^e dem tu^rne. Schoneman 1 mezzen weys. Salmanin ½ mezzen weys. Wernher ½ mezzen weys. Eber Bruckener 1 {mezzen} weys.

Erkenbrechtshusen. H. Smit gibet alle iar von sime hofe 1 scheffel korns und zwe vasnachtluⁿre zu dem tu^rne. Und man gibet da zu Erkenbrechtshusen 3 su^merin

korns zu dem turne und zu Dietirswinden alle iar 1 ml weiz zu dem turne und 15 und 100 eigere zu Oystern und 45 23 ea keyse zu Phingesten und 12 hunre zu Wynachten und 11 hunre zu Vaysnacht.

Vgl. Schultes S. 62 f.; Text ab Schreiberwechsel (*Diz ist die gulde.*) fehlt dort. Ortsnamen: Königsberg, Hellingen, Junkersdorf, Lendershausen, Erbrechtshausen, Ditterswind.

[Bl. 32r, linke Spalte] Diz ist die elste {darüber: eilfte} Zcente zu Swinfürte Obem Ranfelt daz rehte gelt des iars 7 lb, 5 ml weiz und 5 habern. Sie geben bete nach gnaden. Diz gelt geben 5 hube.

Azbach suecht daz gericht nach gewonheit, daz hort gen Meigenberg, sie zenten gen Mospach.

Eberhartshusen daz rechte gelt des iars sint 3 ½ lb; si geben notbete und trinkin banwin und di'n nach gnaden; ein halp fuder banwins, ein mezzen und 5 ml korns Swinfürter maz wirt dem fote. 3 ½ ml korns und 3 ½ haberns wirt mime hern, wan h[er] ez erloset umme hern Richolfen von Wenheim.

Diz sint eigen lute: H. Muⁿch, C. Gotfrit und sine kint, C. Hofeman, sin frowe und sine kint, C. von Tuⁿtdorf. H. Senfleben, H. Bechstein sint diensthaft mime hern. Apel Bechsteins bruder ist diensthaft mime hern. Diz sint frige lute mins hern: Herman Hofeman, H. Henberg, H. Buⁿman, C. Heilman und sine bruder, C. Menthusen, Hiltegunt Buⁿmennin, Hiltegunt Heilmennin, H. Grefe; ider man git ein summerin habern, die frowe eine mezzen, des git man ein teil gen Kizzege, ein teil gen Rotenstein. Daz dorf treit mit einander dienst, bet, notbete und banwin.

[rechte Sp.] Der zehende {zu Eberhartshusen} steit phandes dem foite {von Wenheim} und sin bruder nach sagende irre brife.

Frizze von Eberhartshusen der sizzet zu Babenberg und ist eigen mins hern von Henenberg.

Husen daz rehte gelt des iars sint 9 s von hofsteten, von rodeeckern 27 s. Der win zehende die zweitel ~~mins hern von~~ und daz obez ist mins hern von Henberg. ~~Die eigen lute.~~ Daz gerith imme dorf ist ist mins hern und die buze und slahen ader rofen sie sich oder anders iman, die sal man uf halde und sal sie entwurte gen Meigenberg und han sie ein diep, den sul^s suln sie entwurte gen Steinahe. Der kirchhof zu'n Husen gewart mime heren 5 mezzen ein weiz ein foite zu Meigenberg von mins hern gute.

Diz sint eigen lute mins hern von Henenberg: Rudeger, Gotfrit, Ulrich, Apel, die da genant sin Egerer, Alheit Iselerin und ir kint, Bertrat, Hilte Schellin und ir kint, H. Lindenhast und Gernot sin bruder, Margarete Gozlizcin.

{Heynzzee und Herman Hane gebrudere sint eygen lute, Kou^felerin und ire kint, O^sterlint Gu^ckelin, Cuⁿne von Bade und ire kint.}

Lofielsterz daz dorf, da hat min herre nith {me} inne denne frige lute: Frizze, Bertolt, Wolfram, Helnbrich, Benze genant, Hartmu^t, Conrad Bernerssune, Helwich Bu^ze, H. Cise, C. Cise, Hartmu^t Cise, H. Benze, ier iedir git 5 phenninge; Gerdru^t Lendersniderin und ier kint sint mins hern eigen.

Vgl. Schultes S. 63; Text unvollständig.

Ortsnamen: Schweinfurt. Grafenheinfeld. Aschbach (später wüst). Maßbach. Ebertshausen. Hausen. Löffelsterz.

[Bl. 41r]

Wulbrichusen sucht mins herrin gerichtē nach (!) wanheit. Diz ist daz rechte gelt zu Wulbrichusen und zu Sal 5 lb h uf sentte Mertins tag beyde dorfer, zu Wulbrichusen eyne halp ml habern; wanne min herre da si^c, so gebin si^c yme herburgere (!) nach gnadin.

Sibin gut ~~haben~~ di^c heysint hube, di gebin 9 lb h 9 achteil erweis wisunge dinst, als di brife besagin, di haben di^c herrin zu Bildehusin, den sie phandis sten.

So sint ditz di^c eygin lute zu merstin: obirnhalpe dorf in eyner mul Else Sibotin und ire kint, Kunne Hewesteynin und ire kint, Kunne Scheszelerin und ire kint, Kunne Zetelerin und ire kint, Jutte Luzin und ire kint, Kunne Surchin und ire kint, Kunne Kizegin und ire kint, Lente Rusin und ire kint, Ylian Tancfirzin, Y[lian] Johannes mullers wirtin, Appele Malmeyster, Henze Ylian, Chonr. Wirsing, Henze Wirsing, Chonr. Schezelin, Appil Ruße, sin brudir Chonr., Henr. Smit, item Eckechar Malmeyster, Chonr. Malmeyster, Chonr. Dirdintey. Ditz sint die eygin lute zu Wilbrechusen: item Temperlarin und ire kint, Hille zu Otlenshusen und ire kint. Alle di^c, di^c hi^c benant sin, der gebint ichlichs mensche, vrowe und man, des iars eyne hun.

[rechte Sp.] Diez ist di vogetige zu^c Hennenberg und di dorfer, di darin gehorn.

Obermasfelt, da ist daz dorf gerithe mins herrin uber alle gu^t. Daz reithe gelt des iars 2 s h und 12 lb zu zwein geziten. Da sint 2 ½ lb den thurmleuten zu^c Hennenberg. Da ist ein soldeners gu^t, gibet dem vogethe 4 und 8 s h. Sifrit Wamphorn hat ein gu^t, gilt 4 und 8 s h von gnaden der herschaft. ~~Da sint 5~~ {5 da sint 5} ml korns und 5 habere burkorns, ist mins herrin, wirt eime amptman. Min herre hat da 24 acker wisen. Da sint Grazes hof und Dither Graßes herrin hof von Elspe, Johann Hube von Haselbach, di gen nith zu^c gerithe.

[Folgt Rasur von vier Zeilen]

Hertnides kint von Rosdorf han eine hube und ein soldeners gut, daz sal di herschaft lose. Da ist ein halbe hube, di sal min herre lose umb Alheit Kochin und ir kint. Da sint zwey soldeners gu^t, di hat Dicel Marshale, di gaben notbeite und trinken banwin. Si trinken banwin und sprechen, ez si nith reith, und geiben nothbeite, dinnen und herbergen nach gnaden.

Vgl. Schultes S. 66; Text unvollständig. Über der rechten Spalte: *Ita non scribas.*

Ortsnamen: Wülfershausen. Saal (an der Saale). Henneberg. Obermaßfeld.

[Bl. 52r, linke Spalte] Wrowin Breytingin di^c nutzende Zeente

Helinbrechs sucht mins Herrin gerichtē nach gewanheit, daz rechte gelt an 5 s 9 lb ubir iar. 8 ml korns und 8 ml habirn. Di^c Rosa daz wazir ist mins Herrin.

Vrowinbreytingin sucht mins Herrin gerichte nach gewanheit, des rechtin geldis sint 9 lb 2 s ubir iar, 3 ml korns, 7 ml habirn. Es stet eyn gut dem Probiste, daz git ~~eyn~~ {2} ml korns ~~eyn~~ {2} ml habirn und 36 s. Si gebin notbete nach gnadin und herberge. Zwene sewe, min herre hat den vorsthof und di wisin, eyn vieschweyde in dem Breytmbach.

Her Hildebrant 4 s gibit er mime herrin. Es ligin zwey stucke ackers, di hat Gotze, wol drisig ackir minre odir mer.

~~{Clonbach sint 2 gut, sint mins d. N[ota] Theinema[n] hat ein garten, ist mins herrin, lit an der lachen. Raben hat ein gut, di wile ez ime min herre gan, gilt 4 s h.}~~

[rechte Sp.] Aldin Breytingin sucht mins herrin gerichte nach gewanheit, das reiche gelt zu zwein geciten 2 lb, 4 ml korns und habern. Noitbeite nach gnaden und dinst. Da stein 6 gut pfandes dem Probesten, di sal min herre lose nach sagunge irre brife, di gelden 9 ½ lb h und 14 ml korns und 14 habern.

Grumbach suchet mins herrin geriche nach gewonheit, da ist ein gut, gilt des iars 6 s h und 1 ml korns und 1 habern.

Farnbach suchet mins hern geriche nach gewonheit. Da sint zwei gut, die stent dem Probeste mit anderme gu^the, si gelden des iars 2 lb h und 8 ml korns 4 ml habern.

Vgl. Schultes S. 71; Text unvollständig. Über dem Text: *iterum non scribas*. Bei der Angabe zu Altenbreitungen ist Schultes exakt der Fehler unterlaufen (10 statt 9 ½), der ihm oben (Anm. 25) auch in anderen Fällen unterstellt wird.

Ortsnamen: Frauenbreitungen. Helmers [Schultes las: *Heklinbrecha*]. Knollbach. Forsthof. Altenbreitungen. Grumbach. Farnbach.

Ilmenau. hus und stat da geschait
 zu die nachgeschriben sichte
 Diez ist der rechte verliche zins do
 da die zinschore luy sot die
 se luy mezen zorns
 So .L. pfund verliche und in die
 So ein salt ston der sol sin
 war zins halben mans silber
 So in meze haben
 So sibe die stat verlich zu lere
 anzeihen mans silber
 So der zol der ist geschait an
 fundt pfund pfeminge und
 wale mer und auch minner
 So der walezins ist geschait an
 unzig pfund pfeminge mer
 bewalen und auch minner